

Das neue Verbot des Vorklages, bestig bekämpft und darauf abgesehen, die erste gegen 18, die zweite gegen 2 Stimmen.

Dagegen erklärte sich die Kommission mit großer Mehrheit für die Beibehaltung der Osmarkeulage, das heißt jener Zulage, durch die die Regierung die Beamten zu korrumptieren sucht, indem sie sich einen Stamm geselliger Beamten schafft, die frei von jeder Ueberzeugung die Osmarkeulage mitmachen!

Freie Männer sind der preussischen Reaktion ja von jeher ein Dorn im Auge gewesen, wie erst jetzt wieder der Herr Reichstag gelehrt hat. Wer unbekümmert um die herrschende Stimmung frei seine Meinung äußert, wer von seinen Staatsbürgerlichen Rechten den ihm auf schwebenden Gebrauch macht, der wird diszipliniert! Wer aber passiv artig und gehorsam ist, der bekommt eine Belohnung in klagenber Münze.

Der gratulierende Reichstag. Im Namen des Reichstages hat dessen Präsident, so erfährt man jetzt aus Konstantinopel, an das türkische Parlament zu dessen feierlichen Eröffnung ein Glückwunschkommuniqué geschickt. Graf Stolberg hat aber den an und für sich höchst sympathischen Auftrag nicht vom Reichstage erhalten, sondern ganz offenbar vom Auswärtigen Amt, das nach dem berühmten Glückwunsch der Engländer („Das älteste Parlament der Welt gratuliert dem jüngsten!“) offenbar auf den Gedanken kam, daß nun schliesslich von deutscher Seite etwas Hehrliches gemacht werden müßte. Der deutsche Reichstag ist auch nicht das älteste Parlament, sondern leider ein noch sehr unentwickeltes Kind, und darum gratuliert er nicht selber, sondern der Papa in der Wilhelmstraße tut es für ihn.

Wegen der Aufmerksamkeit des Präsidenten des deutschen Reichstages ist an und für sich nichts zu sagen. Vielleicht geben aber die Taten in ihrer Antwort der Erwartung Ausdruck, daß auch in den deutschen Bundesstaaten baldigst ein gleiches Wahlrecht an die Stelle des Klassenwahlrechts treten möge.

Zur Kaiserkrone. Der Reichskanzler hat einem Vertreter der „Kreuzzeitung“ erklärt, es falle ihm nicht ein, in dem Eintraten des konservativen Blattes für den Kaiser eine gegen ihn gerichtete Spitze zu sehen. Die Zustände, die eine solche Erklärung notwendig machen, sind recht erbäulich!

In den Briefen des preussischen Kronprinzen an den Grafen Hochberg, deren Echtheit bekanntlich bestritten und vor deren Anlauf gewarnt wird, findet sich einer Mitteilung der „Times“ zufolge, folgende auch für Hässlicher merkwürdig interessant ersundene Stelle: „Es ist sicher, daß ich bald die Krone des Reichstages übernehme werde.“ Es wird nicht gesagt, welche Mitgeschäfte damit gemeint sein soll.

Einem gebietenden Kaiserjunker über den gottseligen Spantismus der deutschen Kriecherleuten verrät folgende Betrachtung aus der „Kirchlichen Gegenwart“:

„Wir stehen selbst in der Selbstverabwürdigung und im byzantinischen Welen bis über die Ohren hin. Wir haben die vielen Jahre geleitet. Wir sind ja schuldig an den höchsten Erscheinungen in Kirche, Schule und Dienstleistungen. Lassen wir uns nicht verleiten; Jahrelang keine Seite feiern mit dem üblichen Geschrei; jahrelang keine Ehrenpforten bauen; jahrelang keine Denkmäler setzen, weder den Großen noch den Kleinen; jahrelang keine Großen geben zu den bekannten Zwecken. Wir haben genug von den Dingen im deutschen Vaterlande. Und wenn die Schmachtschuldigen kommen, mistrauisch sein bis in die tiefste Seele.“

Wie ehrlich, wenn auch nicht nimmt sich dieser Entschuldigungschrift gegenüber der Tatsache aus, daß jetzt sogar die „Presse“, in Polemiken gegen Zentrumblätter in überhöflichem Patriotismus macht, weil das „Bismarcker Tageblatt“ neben vielem Falschem auch einem richtigen Ges-

banden Ausdruck gegeben hat, der sich in folgenden Zeilen birgt:

„Es ist eine bekanntere Erscheinung, daß selbst in katholischen Kreisen ein übertrieben nationales Bewußtsein immer mehr fesselt. Der dümmste Stolz selbst der Nationalisten, da er nichts weiter als ein tierisches Rassenbewußtsein darstellt.“

Diese Zeilen haben den liberalen Weltbürger Dehse bis ins Herz getroffen und so fällt er vor Entsetzen — nicht in Ohnmacht, aber in die — Knie und seufzt „Gott schütze das Vaterland“. Nur weiß man bei der Breslauerin leider nicht: Soll man in Kleinasien suchen oder in Mittel-Europa.

Kein Sühneprinze! Der Präsident der Vereinigten Staaten von Venezuela, Herr Castro, befindet sich seit einigen Tagen in Berlin, wie es heißt, nicht in politischen Geschäften, sondern in der Absicht, sich hier operieren zu lassen. Die deutsche Regierung hat ihm, der in der ganzen Welt als gewissenloser Abenteuerer gilt und zur Zeit mit Holland in schwerem Konflikt steht, einen Geheimrat zur Begrüßung ins Haus geschickt, was ihn in Holland und auch anderwärts arg verdacht wird. Inzwischen bemüht sich Herr Castro den Interviewern, die reichlich zu ihm kommen, allerhand Artigkeiten zu sagen, und erklärte ihnen u. a., von allen Fremden seien ihm die Deutschen in Venezuela am liebsten, denn sie arbeiteten fleißig und klümmerten sich nicht um Politik.

Die Anwesenheit Castros in Berlin ruft die Erinnerung an einen schweren Konflikt hervor, den der Herr Präsident vor fünf Jahren mit Deutschland hatte. Damals warf der Alldeutsche Haß im Reichstag der Regierung zu schlapper Haltung vor. Darauf antwortete Fürst Bülow wörtlich, (Stenogr. Prot. v. 19. März 1908):

„Dem Abg. Dasse genügen die materiellen Zugeständnisse nicht, welche Venezuela auch zu leisten sich bereit erklärt hat. Er verlangt von Venezuela auch noch eine besondere Sühne. Ich möchte wissen, welche Sühne dem Abg. Dasse eigentlich vorschwebt? Wünscht er, daß ich dem General Castro das Verlangen unterbreite, etwa einen Sühneprinzen zu schicken. (Gelächter.) Ich gestehe, daß ich an dem chinesischen Sühneprinzen genug gehabt habe. (Große Heiterkeit.)“

Dem Reichstag hat damals die Art des Kanzlers, sich über die Politik lustig zu machen, die er mit seiner Verantwortung zu decken hat, wie es scheint, sehr gut gefallen. Heute hat die Sache aber doch wohl ein ernsteres Gesicht gewonnen; denn der Präsident, der keinen Sühneprinzen schicken mußte, ist heute als Freund, vielleicht sogar als viel zu guter Freund in Berlin, der chinesische Sühneprinz, aber sitzt heute als Regent auf dem mächtigen Thron von Peking.

Das kurze Aufblühen der anarchistischen Bewegung in Deutschland scheint schon endgültig vorüber zu sein. Von den Blättern, über welche diese immer sehr unbedeutende politische Gruppe verfügte, ist der „Anarchist“ schon vor einiger Zeit eingegangen, die Aufhebung des „Revolutionär“ kündigte Herr Frauböck vor einer Woche an und in der letzten Nummer des „Freien Arbeiter“ heißt es nun: „Die gegenwärtige Nummer muß wegen Geldmangels sechsseitig erscheinen. Die nächste Nummer erscheint aus diesem Grunde und wegen der Feiertage nur vierseitig.“ Also auch hier geht es herrlich schlecht und es bleibt schließendlich nur noch das gewerkschaftliche Lokalfestblatt mit dem merkwürdigen Kopfe übrig, „Die Einigkeit“, welches aber mehr der Sammelpfad von gewerkschaftlich Unzufriedenen und von Querulanten geworden ist. — Ob nicht die Ehrlichen unter den sogenannten Anarchisten bald einsehen, daß sie ihre Opfer an Geld und Gesundheit nutzlos hingeben, während sie in den Reihen der organisierten Arbeiterklasse zum Wohle unserer Zukunft wirken könnten?

Der letzte Komödiant.

Roman in drei Teilen von Karl von Soltel.

Gottlieb zeigte sich nicht allzu freigebig damit. Sie verlangte zu hören, bevor sie sprach. Wulf wußte ihr seinen Lebenslauf schildern von der Waise, da er aus Kautzura entflohen, bis zur Stunde, da er bei Madog eingetreten. Sie erwiderte ihm nicht den geringsten Hinweis; wie er über etwas hinwegschlüpfen wollte, gedraßte sie halt und ging der Sache auf den Grund. Sie erreichte dadurch zweierlei: erstens Befriedigung ihrer Neugier, zweitens den Sieg über seine Ungebundenheit. Durch so vieles Reden herrschte er sich vor, ruhiger zu werden. Und da vernahm er denn endlich, was sich in gedrungener Kürze mitteilte. Die jungen auch zu erfahren, wie es zu Gottliebes Kenntnis gelangt, und wollen nur darauf hinweisen, daß sie, ehe sie Madog die Hand am Mittere reichte, Mühselig einer Anzeige gewesen, welche die Gegenben um Lauen herum herumzuführen prägte.

Unter Kauburgers Schloß war durch dreierlei über ihn hereinbringende Kalamitäten mühselig gemacht worden. Der Zusammenhang des heiligen römischen Reichs, aus dessen Trümmern die einst Ununterschiedenen, wo sie Rechte, Privilegien und Reichthümer zu retten gedachten, nicht selten verwickelte Prozesse und Streitigkeiten mit Königen sich auf den Hals zogen, hatte ihm den härtesten Schlag gegeben, der lange nachwirkte. Der Hauch zwischen Gottlieb und ihm war dem selbstschändlichen Wahne fließ zu Herzen gegangen, als er sich anständig hatte einsehen müssen; erh wie er ihrem Umgang ersehnte, wurde ihm klar, welchen Art diese Trennung in sein Dasein gemacht. Drittens hatte Ludmilla die Tochter eines Geliebten untergeschoben, dem sie heimtückisch entgegen mußten, den sie dann heimlich wiedersehen? Parer — quem sapienter demonstrant, hieß sein Motto, nicht für die Empfehlungen eines Vaters, wohl aber für die Berechnungen eines selbstherrlichen Reichthums, dem nur durch den Ausgange höchst komplizierter Prozesse nicht verbürgen konnten. Sie war nicht das Pfand seiner Liebe, sie war ihm das Unterpfand seines Reichthums gewesen; ... sie war mit dem Komödianten baborgelassen! Sie setzte ihm, da er durch seine Räte und Ratgeber nach Lauen zurückkehrte, ihrer Person, ihrer Schönheit, ihrer amüsingenden Gemüthsart am bedürftigsten gewesen wäre! Gepöte ihm — und er wußte nicht, wo er sie suchen

solte. Die Friedensverträge des labaliferenden Vaters, von Ansehensträgern befördert, deuteten auf diese Verbindung als auf ein für beide Parteien annehmbares Auskunftsmitel hin. Es lag so nahe. Wenn des Reichsbargons einziges Kind dessen Gemahlin wurde, der ihr weibliches Erbschaftsgeld, so hörten die Anordnungen von selbst auf; der Schwiegervater hegte vom Ehemann nichts zu befürchten, und der Schwiegermutter brauchte nicht auf den Schwiegermann zu achten, der bei vielfach anzulegenden Umständen immer ungemüthlich blieb. Mit schwerem Geiste erkaufte Baron Regidius das Schweigen seiner Umgebung. Mit höchstem Aufgebote seiner nicht allzu reichen Phantasie erkand er Märchen um Märchen, um Ludmilla's Weiblichkeit zu entschuldigen und durch Besuche bei hochadeligen Familien in kaiserlichen Staaten zu rechtfertigen. Auf die Länge reichten die Entschuldigungen nicht aus; eine unheilvolle Entzündung brachte schließlich. In diese peinliche Verlegenheit fielen die ersten Zuschriften der Eltern, die der Komödiantin. Man bewies, daß sie freudig aufgenommen, daß sie zuvorkommend erwidert wurden. Wohin sie gekommen, ehe es ihm noch recht klar geworden, daß Ludmilla ihn betrogen, höchlich verlassen ... ist sie Baronin Lauen-Kauburg-Tauern. Ihr Gemahl, der früher nur Lauen hieß, hat jetzt mit seinen angeheirateten, zwiefach bestellten Rechten auch den Namen erworben und schreibt sich ebenfalls Kauburg-Tauern. Er ist nicht der Mann, lange zu lachen, ob die Hand, die ihm höchsten Wohl und Titel barreicht, küniglich rein, auch gewiß noch nie in eines anderen Mannes Hand gelegen; ob Ludmilla lange, rätselhafte Abwesenheit nicht viellecht einen Haß auf sie gewonnen habe. Nein. Was er erziehen wollte, ist erreicht; der Hauptzweck ist erfüllt; alles übrige gilt für Nebenhand. Nur die „Dehse“ müßte beachtet werden. Letztere man haben freilich ein bißchen gewacht, als die junge Frau im letzten Monat nach der Trauung eines Sohnes genas. Doch es war eben ein Sohn, ein legitimer Erbe ... und ihr Gemahl der erste, schallhaft eingetragene: Er habe sich in seinen Landen des zwiefach neuern Schages schon vorher heimlich zu verschern gewußt! Gemüthliche Leute glaubten ihm das; die es nicht glauben wollten, nahmen's doch schelmisch gläubig hin. Mann und Jahres dachte niemand mehr an die vorzeitige Entbindung ... und damit gut!

Dies der Inhalt von Gottliebes Erzählung. Inwiefern sie verlässliche Zeugnis, wenn auch unbewertet, jener Vorfälle der Lauen'schen und Kauburg'schen Verhältnisse unterrichtet werden; darüber sprach sie sich nicht umständlich aus. Doch so viel ließ sie durchblicken, daß zwischen ihr, der wunderbaren Schauspielerin, und dem Reichsbaron später noch vertrauliche Briefe

Zur Vertheuerung. In einer Versammlung sämtlicher holländischer Arbeiter, die in Rotterdam stattfand, wurde mitgeteilt, daß im Jahre 1907 im holländischen Ostseehafen 540 Kanonen an der Arbeit waren. Der Verbrauch an Schießpulver betrug 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025 2026 2027 2028 2029 2030 2031 2032 2033 2034 2035 2036 2037 2038 2039 2040 2041 2042 2043 2044 2045 2046 2047 2048 2049 2050 2051 2052 2053 2054 2055 2056 2057 2058 2059 2060 2061 2062 2063 2064 2065 2066 2067 2068 2069 2070 2071 2072 2073 2074 2075 2076 2077 2078 2079 2080 2081 2082 2083 2084 2085 2086 2087 2088 2089 2090 2091 2092 2093 2094 2095 2096 2097 2098 2099 2100

Eine prompte Antwort. Das Gewerkschaftsblatt in Stettin hatte beim Magistrat um 800 Mark Beihilfe zu einer Arbeitlosenmahlzeit gebeten. Der Magistrat hatte das Gesuch abgelehnt und den Arbeitlosen empfohlen, sich beim städtischen Arbeitnachweis einzutragen zu lassen. Infolgedessen erschienen am Donnerstag Vormittag 11 Uhr gegen tausend Arbeitlose vor dem städtischen Arbeitnachweis am alten Rathaus. Auf Befehl des Magistrats wurden die Arbeitlosen in Gruppen von je 100 Mann in die verschiedenen Arbeitlosenkolonnen geführt. Die Arbeitlosenkolonnen wurden in die verschiedenen Arbeitlosenkolonnen geführt. Die Arbeitlosenkolonnen wurden in die verschiedenen Arbeitlosenkolonnen geführt.

Dem Reichstag. In der großen Versammlung in der die rheinischen Arbeiter am Dienstag in Köln gegen jede Ausbehnung der Nachlass- und Erbschaftsteuer auf Gatten und Kinder protestierten, hatten sich nicht weniger als 1000 Teilnehmer an der Versammlung eingefunden. Rein Bruns kann sich rühmen, jemals auch vor halb so viel Publikum als Vorkämpfer der Arbeitlosen zu haben. Rein Bruns' Erwerbsspanne wird so vom Zentrum umschmeichelt wie die Agrarier. Abg. Dr. Becker erklärte dann auch, daß das Zentrum der Nachlasssteuer niemals zustimmen würde.

Die Tatsache, daß der „Vorbereitung der Landwirte“ einen neuen Kursus in die westlichen Zentrumskreise unternimmt und am 1. Januar in Wien bei Bonn ein täglich erscheinendes Blatt mit dem Namen „Westdeutsche Landwirte“ herauszugeben wird, wird das Zentrum in seinen Zugeständnissen an die agrarische Vegetiertheit noch weiter treiben.

Aus dem heftigen Landtag. Die zweite Kammer beschloß einstimmig, die Regierung zu eruchen, eine neue Vorlage für Einführung des direkten Wahlrechts einzubringen. Abg. Ulrich erklärte, die Sozialdemokraten stimmten für den Antrag unter Vorbehalt ihrer Ansichten über die bisherigen Vorlagen und Verhandlungen und unter Vorbehalt ihrer Stellungnahme zu der neuen Vorlage im einzelnen.

Der Hauptvoranschlag für 1909 schließt mit einem Defizit von über 2 Millionen Mark. Die Deckung soll durch den Ausgleichslohn und durch direkte Steuern erfolgen. Scharfmacher-Vorschläge. Die „Deutsche Arbeiterbewegung“ veröffentlicht eine Liste der von den Hamburger Arbeitern geleiteten Krankenkassenbeiträge. Die Krankenkassenbeiträge betragen in 1902 bis 1907 von 16 853 auf 23 880 Rdfp., also um 41,7 Prozent gestiegen. Die Krankenkassenbeiträge aber haben während dieses Zeitraums von 139 321 bis auf 425 907 Rdf., also um 286,458 Rdf. oder 205,6 Prozent zugenommen. „Die Krankenkassenbeiträge sind sowohl in Bezug auf die absolute Höhe der gemachten Aufwendungen, als auch hinsichtlich ihrer relativen Zunahme von Interesse“, meint dazu die „Schleif. Ztg.“. Noch interessanter wäre es allerdings, wenn auch der Proft, den die krankensichernden Arbeiter den Kapitalisten verdienen, in Millionen Mark und seine Zunahme hinzugefügt würde.

Eine sogenannte Wahl ins Dreiklassenhaus. Bei der heutigen Eraywahl für das erledigte Landtagsmandat im Wahlkreis Wittlich-Berncastel wurde der Zentrumskandidat Kandidat Böttgen mit 111 Stimmen einstimmig gewählt.

Die schlafende Schickelwache. Aus Halle o. S. berichtet man unterm 17. Dezember: In der Nacht vom 15. zum 16. November befanden sich der Gefreite Basse und zwei Füßler vom Infanterie-Regiment Nr. 36 auf Schickelwache. Da es in betreffender Nacht sehr kalt war, machte es sich der Gefreite bequem, legte sich auf die Brust und schlief. Der eine Füßler, der gleiches und handelte nach dem Grundsatze: „Wer schläft, der sündigt nicht.“ Als er von dem Gefreiten aufgefodert wurde, Posten zu stehen, entgegnete er, das habe seinen Zweck, denn draußen sei es kalt. Beide schliefen ruhig weiter. Schließlich kam auch der zweite Füßler, der draußen Posten gestanden hatte, hinzu, setzte sich neben seine Kameraden und wärmte sich am Ofen die Finger. In dieser unglücklichen Situation wurde das „Nachkommando“ von einem rebellierenden Feldwebel überrascht. Das Schicksal hatte zur Folge, daß der Gefreite vom höchsten Artzengericht zu sechs Monaten und der eine Füßler zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt wurden. Der Füßler, der sich nur gewärmt hatte, wurde freigesprochen.

Der Streit um die Reichssteuer. Die kaiserliche Regierung behauptet, daß man an nächster Stelle im Reichsstaatsrat die Erklärung abgeben habe, für die Regierung sei eine Reichssteuerreform ohne Nachlassener unannehmbar. Das fordert natürlich sofort den Herrn der „Deutschen Tageszeitung“ heraus, die den Reichsstaatsrat anfordert, sich zu erklären, ob er diese Erklärung annehmen wolle oder nicht. Auf keinen Fall aber könne er im Namen seiner Regierung gebrochen haben. Das agrarische Blatt fordert dann weiter seine Anhänger dazu auf, die Reichsstaatsrat zu befragen, um die Reichsstaatsrat abgeben über die Zustimmung gegen die Reichssteuer energisch aufzutreten. Der Kampf würde ungeschwächt und rücksichtslos weitergeführt werden.

Ausland.

Holland und Venezuela. Aus Haag wird unterm 18. Dezember gemeldet: Die Ritterschaft des Ministeriums des Krieges wird eine Besichtigung über die Beantragung eines dritten venezolanischen Schiffes durch die holländische Marine, noch bezüglich der Kriegserklärung an Venezuela an die Niederlande. Im Ministerium wird erklärt, daß man sich auch keine genaue Vorstellung machen könne, wie eine Kriegserklärung an die Niederlande hätte gelaufen werden sollen, es sei denn, daß man für diesen Zweck es als notwendig angesehen habe, in Venezuela durch eine Proklamation den Kriegszustand zu erklären und mit dem Feindseligkeiten zu beginnen. Indessen habe noch nichts ein feierliches Vorgehen von Seiten Venezuelas erwiesen. Die niederländische Flottille, die augenblicklich sich in den karibischen Gewässern aufhält, wird im Verein mit einem vieren Panzerschiff, das augenblicklich sich auf dem Wege nach Venezuela befindet, vor der Hand als ausreichend angesehen, um in den Möglichkeiten die Spitze zu bieten.

Die venezolanische Revolution. Nach der Erklärung Venezuelas an Holland ist jetzt keine Bestätigung mehr. Die venezolanische Regierung ist schnell bereit, eine neue Regierung anzuerkennen, sobald eine solche gebildet ist. Nach einer venezolanischen Korrespondenz wird allgemein Optimismus hinsichtlich der venezolanischen Revolution geäußert. Die venezolanische Regierung ist schnell bereit, eine neue Regierung anzuerkennen, sobald eine solche gebildet ist. Nach einer venezolanischen Korrespondenz wird allgemein Optimismus hinsichtlich der venezolanischen Revolution geäußert.

Die türkische Parlamentsreform. Gleich nach der Chronik, die wir gestern mitteilten, ereignete sich nach näheren Berichten ein unangenehmer Zwischenfall. Liberale Deputierte äußerten ihre Unzufriedenheit und ihr Erstaunen, daß der Sultan nicht, wie die Zeitungen es angekündigt hätten, den Eid auf die Verfassung geleistet hätte, und weitergehende die programmatische Eidesleistung. In den Konsulten herrschte Bewegung wegen dieses Zwischenfalls. Mehrere Deputierte verlangten vom Großtürkigen Auskunft. Der Zwischenfall wurde dann beigelegt, indem darauf hingewiesen wurde, daß der Sultan bereits einmal den Eid vor dem Reich und Islam geleistet habe und daß die von den Zeitungen angekündigte neuerliche Eidesleistung nicht auf dem Programm gehanden habe. Es sei aus Ehrfurcht an dem Sultan ein derartiges Verlangen nicht gestellt worden und daher sei die Eidesleistung nicht in das offizielle Programm aufgenommen worden. Auch seien die konservativen Abgeordneten gegen die Eidesleistung seitens des Sultans sind die Abgeordneten nicht, wie vorgelesen, einzeln vereidigt worden, sondern der Vizepräsident, der Deputierte von Trapezunt, Lak, hat die Eidesformel verlesen, wonach die Deputierten schworen, dem Vaterland, der Verfassung und ihrer Mission treu zu bleiben, so lange der Sultan die Verfassung halte, die er beschworen habe. Die Deputierten bekräftigten diese Verlesung nur mit dem türkischen Eidwort. Jeder einzelne der erschienenen Abgeordneten trat vor und leistete folgenden Eid:

„Ich schwöre, so lange der Sultan, der geordnet hat, die Bedingungen der Verfassung zu respektieren, an der Verfassungsurkunde festhalten wird, von der Kreuze nicht zu weichen, treu zu sein den Vorschriften der Verfassung, meinem Vaterlande, meinem mit ausgehenden Land und mich dem allem Gegenständlichen fernzuhalten. Allah! Allah!“

Nach dem Schwur der Abgeordneten nahmen der Vizepräsident und die provisorischen Sekretäre ihre Plätze ein.

Die parlamentarische Auseinandersetzung über die bosnische Annexion löst jetzt schon den dritten Tag in dem nationaldemokratischen österreichischen Abgeordnetenhaus. In der fortgesetzten Beratung der Dringlichkeitsanträge betr. die Annexionsfrage, erklärte Marsch (Christlich-sozial), die Annexion sei um so mehr gerechtfertigt und notwendig gewesen, als die großherzogliche Bewegung öffentlich von der bosnischen Minister des Reiches in einer eigens geschaffenen Sektion geleitet worden sei, deren Haupt zur Information in Bosnien weilte. Dr. Glöckler (christlich-sozial, Ruthene) bekämpfte die Annexion, die im Auslande böses Blut mache, weil man in ihr den ersten Schritt deutsch-deutscher Vordringens nach dem Osten erblicke und trat für ein Bündnis mit Frankreich, Rußland und England ein. Reiner (christlich-sozial) sprach sich für die Annexion aus, indem er die Bosnier als „Loser von Preußen, Loser von Deutschland“ bezeichnete. Er erklärte, daß die Politik Österreichs im wesentlichen von der Sympathie für Deutschland diktiert sei, als auch, daß Deutschland in seiner jetzigen Haltung von gewissen geheimen Absichten geleitet werde. Durch die Verkündung der Bundesbeschlüsse seitens des Fürsten Bismarck und der hervorragenden deutschen Parteiführer sei für Österreich eine glänzende Wendung der Lage eingeleitet, für die nicht bloß die deutschen Oesterreicher, sondern alle Oesterreicher dem Fürsten Bismarck aufrichtigen Dank schuldeten. Die Versuche, Deutschland einzukreisen, erachten wir durch die Erklärung des Fürsten Bismarck für gescheitert. So wie Österreich auf die gewaltige Waffensmacht des Deutschen Reiches rechnen dürfe, werde auch die österreichische Armee die deutsche sein. (Lebhafte Zustimmung.) Hierauf wurde die Debatte geschlossen. Der Generaldirektor gegen die Vorlage, Daxböck (sozial), kritisierte sodann in scharfer Weise die Vorlage, die sie dazu gebracht habe, das Österreich-Ungarn sich vor Frankreich und Rußland demütigen zu lassen und selbst von Serbien und mit der Annexion geschlossene imperialistische Politik des Reiches v. Reventhal habe das Land in eine eminente Kriegsgefahr gebracht, obwohl niemand in Österreich den Krieg wolle.

Oesterreich und die Türkei. Der österreichische Ministerpräsident Baron Vieux hat bei der Beratung der Annexionsvorlage im Reichsrat eine längere Rede, in der er besonders warme Sympathie Oesterreich-Ungarns für das konstitutionelle Regime in der Türkei ausdrückte. Er sagte, Oesterreich-Ungarn sei bereit, diese große Sympathie durch jedes mögliche Entgegenkommen zu erklären. Auch für die Konventionen trat der Minister als höchster Wunsch und wies darauf hin, daß Oesterreich-Ungarn außerhalb der Türkei der einzige Staat gewesen sei, der zu den Konferenzen in Istanbul Stellung genommen habe. Er teilte mit, daß die Vorlage der Provinzverfassung Bosniens und der Herzegovina bereits in Ausarbeitung sich befinde.

Die Wiederherstellung des Standrechts in Prag ist vor allem der sozialdemokratischen Fraktion des Reichsrats zu danken. Es war dies eine der Bedingungen, unter welchen unsere österreichischen Genossen sich verpflichtet hatten, für das Budgetprovisorium zu stimmen. Die Fraktion machte der Regierung hier von Mitleid; bis dahin war es noch nicht fest beschlossen, das Standrecht aufzuheben. Einige Stunden später wurde der Vorstand der Fraktion zum Ministerpräsidenten gebeten, der unseren Genossen dann die Mitteilung machte, daß die Regierung nunmehr entschlossen sei, das Standrecht aufzuheben.

Das Konzept der Kammerpräsidenten Burian in Graz ist wegen der beständigen Demonstrationen der deutschnationalen Studenten gegen den tschechischen Minister abgelagt worden. Hier sind also die Deutschen die Spektakelbrüder.

Eine Kolonialdebatte in der belgischen Deputiertenkammer. In der Donnerstag-Sitzung wurde bei der Generaldebatte über den Etat das erste Kolonialbudget beraten. Bei dieser Gelegenheit kritisierte der Sozialist Vandervelde

das System der Kolonialpolitik und wies auf die mangelnde Rücksicht auf den Wohlstand der Bevölkerung hin. Die monatliche Produktion sei von 3000 auf 400 Millionen gesunken. Vandervelde besprach die Grundsätze des Vertriebs, dem 27 Wortstaten zur Last gelegt werden und dem die Regierung trotzdem noch eine Pension bewilligt habe. Die Zwangsarbeiten müßten abgeschafft, den Eingeborenen Land bewilligt, Handels- und Gewerbebetriebe geöffnet und das Handelsrecht reformiert werden. Auch die Geldverehrung sei zu regeln. Vandervelde erklärte, daß die sozialistische Partei aus prinzipiellen Gründen der belgischen Regierung das Budget verweigern werde und verlangte ernste Reformen.

Der Kolonialminister erwiderte, daß er bemüht sei, zu reformieren. Vandervelde habe aber übertrieben. Wenn Gewalttaten begangen würden, so würden sie aufs strengste bestraft, aber in eine schwache Untersuchung könne und wolle er nicht eingreifen. Das Budget wurde schließlich, da Zeit zu eingehenden Beratungen nicht vorhanden ist und das Gesetz die Annahme vor Neujahr vorschreibt, angenommen.

Janere Wahlen in Serbien. Die Einberufung der Stupschina wurde für Montag, den 21. Dezember, anberaumt. Die abwesenden Abgeordneten werden telegraphisch informiert, sich an diesem Tage in Belgrad einzufinden. Die Wahlen werden durch das belgische Kabinett Vellimirovitch stark erschüttert und dessen Mehrheit bedrohlich. Schon jetzt beschreiben die Parteiführer über die Bildung einer neuen, wenn indolent Koalitionskabinetts. Die lokale Ministerkrise soll jedenfalls noch vor Zusammenritt der Stupschina erledigt werden.

Ein italienischer Sozialist in Schweden. Aus Rom wird dem „Vorwärts“ geschrieben: In dem durch den Tod seines blühenden Vaters, eines Ministerialen, frei gewordenen Wahlkreise Diandra (Viemont) hat am 14. d. M. eine Erbschaftskandidatur, bei der der Parteikandidat Campanozzi mit 2284 Stimmen in die Stichwahl kommt. Von den agrarischen Kandidaturen erhielt der Sozialist 1578 Stimmen, der Kandidat der Christlichsozialen 609. Der Parteikandidat ist der jüngst ernannte Volksbevollmächtigte, der auf dem Kongress seines Organisationskomitees die Mitgliedschaft des Parteivorstandes bekräftigt hatte. Im Jahre 1904 erhielt in Diandra der Parteikandidat im ersten Wahlgange 1986, bei der Stichwahl 2070 Stimmen.

Literatur.

Die Weihnachtsnummer des „Wahren Jacob“ gelangt in den nächsten Tagen zur Ausgabe. In ihrem Inhalt erwähnen wir die beiden farbigen Bilder „Aberkühnte Weihnachtsgeschichte“ und „Ein Scherzroman“, der die Stille der Welt gezeichnet, ferner die weiteren Illustrationen „Sozialpolitik“, „Was und was nicht“, „Bismarcks Post (mit Gedicht)“, „Die Schorische Eisenbahn“, „Kohlenbarone“, „Der Ketter des Vaterlandes“ und „In den Verfassungskämpfen des Deutschen Reiches“. Der fertige Teil der Nummer bringt die Gedichte „Der Mann von Bonn“, „Friede auf Erden!“, „Michels Weihnachtsgeschichte“, „Der Mann mit der blauen Nase“, „Ein Trauerspiel“, „Der Mann mit der blauen Nase“, „Das Lied vom Sparen“, „Der freie Mann von 20 Jahren“, „Der Luchthorn“ von Alfred Scholz. „Das Lied“ von Leo Heller, „Das Wunder von Schwaben“, „Der Grabstein“, und außer zahlreichen satirischen Prosaarbeiten noch „Die Weberin“, eine Weihnachtsgeschichte von E. Schaubert (Illustriert). Der Preis der 16 Seiten starken Nummer ist 10 Pfennige.

Briefkasten.

Sprechstunden der Redaktion: Wochentags v. 12—1 Uhr Mittags. Dr. F. S. Gerichts-Offen vertritt in vier Jahren. Sie brauchen also nichts zu zahlen. Vom Arbeitslohn 10 nen Gerichtslohn nur dann abgezogen werden, wenn er jährlich 1500 Mark übersteigt. A. S. Dienstmädchen haben selber nicht das Recht, den Dienst sofort zu verlassen, wenn sie den verdienten Lohn nicht richtig ausgezahlt erhalten. Auch in diesem Falle muß das laufende Vierteljahr ausbezahlt werden, bei monatweise gemieteten Mädchen der laufende Monat. R. 20. Die Witwe hat dem Antrage auf Beitrag-Erstattung außer der Anwartschaft und den Anrechnungs-Beitragsleistungen die Gerichts- und Steuerurkunde beizubringen, die vom Standesamt für diesen Zweck unentgeltlich erteilt werden.

Verantwortlicher Redakteur: Gustav Wolff. — Redaktion und Expedition: Rantzenstraße 5/6. — Verlag von Oskar Schöde. — Druck von Th. Schöde & Co. — 1888/89 in Breslau. Preis 5 Schillingen.

E. BRESLAUER

Albrechtsstr., Ring und Schmiedebrücke-Ecke

Erste u. größte Damen-Mäntel-Fabrik am Platze.

Weihnachts-Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Original-Modelle aller Genres 33%—50% unter Preis.

Ein Posten
Schürzenreste
Meter früher bis 65 Pfg.
jetzt Meter nur **38 Pfg.**

ca. 500 Stück
Velour-Unterröcke
mit Volant und Bogen
neueste Muster sonst bis 2.25
jetzt Stück nur **1.45 Pfg.**

Große Posten
**Reste u. Schnitte
Velourstoffe**
zu Unterröcken, Beinkleid., Jacken etc.,
früher bis 95 Pfg.,
jetzt Meter **58 Pfg.**

Wie ein Telegramm so schnell

verbreitet sich die Nachricht von unserem
vollständigen

Räumungs-Massen-Verkauf

unseres gesamten Warenlagers wegen **Abbruch** unseres Grundstücks
Renschestraße 15.

Der Ausverkauf von Herren- u. Knaben-Konfektion bietet etwas ganz besonderes:
ca. 100 Herren-Anzüge früherer Preis 17.50 24.50 26.50 34.50 ca. 100 Knaben-Anzüge jetzt schon v. 2.25 an
jetziger Preis 11.75 16.50 17.75 22.25 1 Posten engl. Lederhosen, sonst 3.75, jetzt 2.75
ca. 50 Herren-Überzieher früherer Preis 18.50 26.50 28.50 30.50 Montanhosen, jetzt nur 1.45,
jetziger Preis 12.- 16.75 19.75 21.75 Reiterordhosen, sonst 3.75, jetzt 2.75.
Knaben-Haletob, Varijäten-Anzüge etc. extra billig. **Sämtliche Sachen sind schnell gearbeitet.**

ca. 200 Blusen
elegant und schnell gearbeitet,
allerneueste Muster
früher Stück bis 2.45
jetzt nur Stück **1.25**

Riesen-Posten
Umschlagtücher
früher bis 1.75, jetzt nur 95 Pfg.,
schwere, bessere in neuesten Dessins
jetzt nur 2.75 2.25 1.85 **1.50**

Ein Restposten
Molton, ungebleicht
sehr geeignet für Leibwäsche, Unter-
lagen, Betttücher, Bindweir etc.
sonst bis 95 Pfg.,
jetzt Meter nur **58 Pfg.**

Hervorragendes Angebot für Kleiderstoffe.

Verichtens Restposten
Ganzkleiderstoffe sonst Meter bis 85 Pfg.,
jetzt Meter nur **60 Pfg.**

ca. 1000 Meter Reste und Restcoupons
Velours und Gardinen zu Blusen, Kinder-
kleidern, Unterröcken, Gausjaden etc. passend,
früher Meter bis 90 Pfg.,
jetzt nur 48 und **30 Pfg.**

Diagonalkoffe
in allen neuesten Dessins und Farben,
sonst bis 1.35, jetzt **98 Pfg.**

Ein Rest-Posten
Chemisetuch
1,30 Meter breit in bord, schwarz, blau, braun zu
Gausröcken, Unterröcken etc. passend,
2 Meter zum Rock reichend, früh. 2.25
jetzt Meter nur **1.45**

Einige 1000 Meter
Rest-Coupons
Kleiderstoffe und Glasröcke, die schnellstens
geräumt werden müssen, nur moderne Muster
bis 40% unter Preis.

Ganz besonders vortheilhaft zu Weihnachts-Geschenken

große Posten tadellose schwere
Küchen-Handtücher

Weißes Handtücher 1/2 Dgd. 2.25, 1.90 1.65
Prima halbleinene Damast-Handtücher 9/16 Dgd. 2.25, 1.75
früher Dgd. 7.50, jetzt 1/2 Dgd. nur **2.65**

Rest-Verkauf
von ca. 400 Stück
Herren-Überzieher
in allen Größen,
auch für ganz kurze
Hemden

frühere Preise 1.25 2.75 3.50 4.50
jetzige Preise 1.55 1.95 2.60 3.25

Herren-Wäsche.
Kragen „Gros“, 4fach nur 19 Pfg.
Kragen „Prin Waldemar“, 4fach nur 22 „
Sanj hohe Kragen, moderne Fassons 40, 32 „
Sichmalige-Kragen in verschied. Aus-
führungen, jetzt nur 50, 45, 16 „
Häutchen, 1 und 2 Knopf von 33 Pfg. an.
Frisolens und Chemisettes 48, 35, 22 Pfg.
Sehr große Auswahl! leg. in **Strawatta** 38
75, 60, 42, 35 40 „

Reste und Rest-Coupons.
Gemeinliche Plaisanzwaren, Meter sonst
bis 3 Pfg., jetzt nur **1.45**

Blusen! **Blusen!**
in den verschiedensten und elegantesten
modernen Ausführungen.
frühere Preise 2.50, 3.50, 4.75 6.75
jetzige Preise 1.75, 2.40, 3.50, 4.75

Korsetts!
Einfache wirkende Korsetts 68 Pfg.
Jacquard-Korsetts jetzt nur 1.45
Spiralränder-Korsetts jetzt nur 1.75
Seidenschleier-Korsetts mit Gummizug nur 1.95
Ganz hervorragend ist das von uns gebrachte
Perkales-Korsett, auch für ganz starke
Frauen jetzt **2.25**
Elegant und schnell liegende Frack-Korsetts, 9.75
früher bis 3.75 jetzt **2.75**

Vollständiger Ausverkauf

des ganzen Winter-Schuhschwarz-Lagers.

Echthauschuhe mit Tuch- u. Lederohle, 95 Pfg.
alle Größen für Herren u. Damen nur
hohe **Stiefelschuhe** 3. Schnüren von 95 Pfg. an
hohe **Stiefelschuhe** mit Filz- und
Lederohle von 1.20 an
hohe **Stiefelschuhe** mit
Lederohle von 1.35 an
hohe **Damen-Filzschuhe**
hohe **Damen-Filzschuhe**
hohe **Damen-Filzschuhe** mit
Lederohle von 1.95 an
hohe elegante **Lederstiefel** mit
Kappen 6.50
Krautiger, sehr haltbarer **Stiefel**
für Damen, jetzt **5.25**
Hoher eleganter **Stiefel**
nur **7.75**
Eleganter, gut liegender **Herren-
Stiefel** jetzt **7.50**
Herren-Bootschuhe, feines
Gallon sonst bis 10.50, jetzt **8.25**
Herren-Bootschuhe mit Filz-
und Lederohle jetzt nur **2.65**
Herren-Bootschuhe in mit.
Lammfellfutter, sehr warm jetzt **9.50**

Entscheidend
schöne Muster!
Im Wahl
Prachtvolle Auswahl
in großer Auswahl
5.50, 4.25, 3.00, 2.25,
1.75, 1.35, 1.10,
85 Pfg.

Feine **Spitzen-Schals**, jetzt schon von 60 Pfg. an.
Stieleben mit **Satin** gefüttert von 75 Pfg. an.
Gefütterte **Kopftücher** jetzt 55 Pfg.
Es gelangen zum **spottbilligen** Verkauf:
Große Posten **Wirtschaftsschürzen**
schon um Preise von 1.10, 95, 75, 62 Pfg.
Große Posten **weiße u. bunte Tücher**
schürzen 75, 60, 45, 30 Pfg.

Handschuhe für Kinder, Damen und Herren.

Gestricke **Kinder-Handschuhe** 30 Pfg.
Ein Posten **Damen-Handschuhe**, 2 Knopf, 30 an.
sonst 75, jetzt **38 Pfg.**
Ein Posten **Damen-Handschuhe** in
Futter sonst 1.00, jetzt **68 Pfg.**
Weiß gestricke **Damen-Handschuhe**
jetzt **98 Pfg.**
Bunt gestricke **Damen-Handschuhe**, schöne
Farbenstellung jetzt schon von
60 Pfg.
Herren-Strümpfer-Handschuhe, um da-
mit zu räumen jetzt schon von
75 Pfg.
Herren-Strümpfer-Handschuhe mit
Futter nur **1.95**

Erstlings-Wäsche

Grundchen von 22 Pfg. an
Tücher von 30 Pfg. an
Sammeldecke v. 25 Pfg. an
Büchelschnuren
Tragbettchen v. 95 Pfg. an
Tragbettchen-Juleits
von 95 Pfg. an
Bodentücher v. 95 Pfg. an
Bündeldecke v. 28 Pfg. an
gute schwere **Polster-Unterlagen** 35 Pfg.

Einige **handert Paar**
Velour-Damen-Beinkleider
auf Sattel gearbeitet mit Bogen, früher bis 2 MZ.
jetzt nur **1.55.**

Wollene Schals u. Kopftücher
große Auswahl von 50 Pfg. an.

Ein Restposten **Samt-Manchester**
in wirklich guter Qualität zu **Knaben-Anzügen**
und **Herren-Hosen**
sonst Meter 2.25, jetzt nur **1.80.**

Waffen-Räumung sämtlicher Leib- und Bettwäsche

Schön gearbeitete **Damenhemden** mit
Trimmung nur **95 Pfg.**
Blg. Fattelhemd nur **1.15**
Beinkleider, Croisé-Barch., m. Spitze nur **1.15**
Sehr eleg. **Beinkleider** mit Stickeret, **1.55**
Croisé-Barchent **1.75**
Nachtjassen, Croisé-Barch., m. Trimmung **1.15**
nur **1.15**
Nachtjassen, eleg. Ausführung m. Stickeret
und Einfüg jetzt **2.25, 1.75, 1.55**

Alle **widerrückende
Gegenstände**
Glasflaschen
50x50 an
solange Vorrat,
früher bis 28 Pfg.,
jetzt **16 Pfg.**

Mehrere 1000 Meter **Reste** und **Schnitte** sowie
große Restcoupons bis 30 Meter.
Linos, früher 45, jetzt **28 Pfg.** per Meter.

**Auffeßen-
waffen**
Bettbezüge,
1 Oberbett,
2 Pissen,
richtig groß,
jetzt nur bei Bezug
2.95 Pfg.

Feine Qualitäten in
Bettdecken
sind noch vorrätig:
Kopfkissenbreite Meter früher 1.25 jetzt 95 Pfg.
Deckbettbreite früher 1.85 jetzt 1.45

Sezüge
in bunt kariert
1 Oberbett, 2 Pissen 4.25, 3.50, 2.95
Juleit-Sezüge, schwere Ware von 5.25 an

Erikt-Wäsche
in nur guten Qualitäten.
Kinder-Anzug mit angewebtem Futter **68 Pfg.**
an **1.45**
Herren-Beinkleider mit angewebtem
Futter 2.25, 1.75, **1.45**
Normal-Herren-Beinkleider 1.45 1.15, **95 Pfg.**
Herren-Hemden mit angewebtem Futter **1.75**
2.25, 1.95, **1.75**
Kinder-Erikt-Unterröcken 1.25, 1.10, **95 Pfg.**
Unterhosen mit angewebtem Futter **90 Pfg.**
35, 1.15, **90 Pfg.**

Sweater
für **Knaben** in dunklen Farben von 68 Pfg. an
für **Herren**, glatt u. gestreift von 1.65 an
Hosenträger 75, 60, 45, 38
Knaben- u. Herrenmützen 75, 60, 45, 38

Wollige Betttücher
in weiß und bunt 1.95, 1.45, 1.20, 95, 78 Pfg.
Ein Restposten
Erikt-Unterröcke
schwerste Ware, mit angewebtem
Futter, früher 3.75, jetzt **2.75**

Glauz Walkjassen und Westen
solange Vorrat, nur **2.50, 2.10**

**Rest-Verkauf von
Moquet und Mottlet**
in vollständig tadelloser Ware, schöne Muster
zu **Sorabzürren**, 130 cm breit, früher
Meter bis 6.50, jetzt Meter nur **4.25**

Bochanden noch etliche
Teppiche
jetzt bis ein Drittel unter dem bisherigen Preise.

Das große Lager Belz-Kolliers

muss zu jedem nur annehmbaren Preise geräumt
werden.

Kolliers für Kinder 1.25, 95, 80 Pfg.
Große Kolliers, Stolaform 4.50, 3.75, 3.25
Extra gr. u. lange Kolliers 8.50, 6.75, 5.75
Hochfeine Kolliers in Mufflon, Tibet,
Ustrachon und anderen Belzarten in
feinster Ausführung 18.-, 15.-, 12.-

Ganz hervorragende Auswahl in
Kinder-Belz-Garnituren
Krimmer, Eisbar, Karim, Tibet etc. **1.75**
4.60, 3.-, 2.25

Bettdecken.
Weiß, in den verschiedensten Mustern **1.75**
2.75, 2.25, **1.75**
Sant, tadellose Farbenstellung **3.75, 3.-, 2.25**

Steyppdecken.
Gloriadecken in bord, od. blau 6.75, 5.50, 4.75
Steyppdecken, doppelseitig, bord, mit
grün etc., prima Ware **8.50**
Portierdecken in bord, u. grün v. 42 Pfg. an
Smit Tuchportieren, 2 Flügel, 1 Lam-
brequin, die Garnitur nur **5.50, 4.75,**
Bücher-Hors mit feiner Spachtelarbeit
in weiß, crème, rot, grün, v. 2.75 an bis **6.50**

Rest-Posten von
Gardinen
nach Meter und abgepaßt, jetzt zu jedem nur
annehmbaren Preise.

Kostüm-Röcke

tadellosere Sit, feine Verarbeitung, in den
verschiedensten Längen und Weiten, nur moderne
Stoffe

in glatt oder gemustert **2.25**
elegant mit **Borden garniert** **2.80**
praktische **Hausröcke** **3.50, 2.75**
in pr. **Winterhosen** und hochfeiner
Ausführung **6.75, 5.50 4.75**
schick gearbeitete **Bordürenröcke** **7.50**
Modern auf Falten gearbeitete
Diagonal-Kostüm Röcke **9.50 8.25**

Ein Restposten
Markttaschen
mit kaum merklichen Fehlern, jetzt be-
deutend unter Preis **75, 55, 40 Pfg.**

Läuferstoffe
in den verschiedensten Ausführungen und
Mustern von **38 an**

Bergessen Sie nicht das große Lager
Herren-Socken
zu besichtigen.

Gute Herrensocken 50, 42, **30 Pfg.**
Extra schwere Qualitäten **85, 65 Pfg.**
Ein Posten **veloursene, feine Herrensocken**,
für empfindliche Füße,
früher Paar bis 1.50, jetzt Paar nur **88 Pfg.**

Engl. Gälbeddecken
über 1 Bett früher 4.75, jetzt **3.25**
über 2 Betten früher 9.25, jetzt **6.75**

Ca. 100 Stück **Euchdecken**, imit., mit reicher
Samburarbeit zu **Geschenken** sehr **95 Pfg.**
geeignet, früher bis 90 Pfg., jetzt nur **35 Pfg.**

Konsum-Waren-Haus

Hauptgeschäft: Renschestraße 15, part. u. l. Stg., Filiale: Matthiasstraße 110
am Waterlooplatz.

Nach Ausverkauf
von 2 1/2 MZ. an
früh.

Schnellfertig
richtig groß, jetzt
nur 1.20 Pfg.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 19. Dezember.

Geschichtskalender.

20. Dezember.

1796 Der Geschichtsschreiber Leopold v. Ranke.
1895 Leopold Jakob, Sozial. Dichter, in Zürich.

21. Dezember.

1975 Der italienische Dichter Gionanni Voccaccio.
1784 Der Dichter Heinrich Christoph Bülow.

Weihnachtsbilder — Glendebilder.

Ein eisiger Nordwind weht durch die Straßen der Stadt und treibt die kühnen von der Promenade herübergewehten Mäntel in tollstem Wirbelstanz vor sich her. Die Passanten hasten und jagen — und vor den Kaufhäusern sammelt sich die schaulustige Menge, um all die ausgestellten Kostbarkeiten anzusehen und sich daran zu bewundern. Die Weihnachtsausstellungen mit all ihren Herrlichkeiten haben es Groß und Klein angetan und wahrlich, sie verdienen es, bekannt zu werden, legen doch all die ausgestellten Gegenstände Zeugnis von der Intelligenz und Schaffenskraft der Arbeiterklasse und den großen Fortschritten der Zeit ab. — Hier die eleganten Spitzenroben, die feinsten Wollblumen, dort die kostbaren Spitzen, die herrlichen Kleider und Mäntel und die tausend anderen Artikel, die die Wissenschaft erfunden; sie alle werden von fleißigen Arbeiterhänden hergestellt und recht oft noch in der Hausindustrie. Die beiden Ausstellungen der Heimarbeit haben gezeigt, welche kostbaren Waren in der Heimindustrie gegen erbärmliche Löhne angefertigt werden. — Auch die Spielzeug-, sowie die Puppen- und Christbaumschmuck-Industrie weist wahre Wunderwerke auf, die das Auge unserer Kinder hell erstrahlen lassen und doch sind alle diese Dinge unter den denkbar unwürdigsten Zuständen gegen Hungerlöhne hergestellt worden. Kinder, junge Proletarier, haben von früh bis spät bei Herstellung dieser Sachen die Hände gereigt, oft sind sie vor Müdigkeit eingestürzt, bis ein aufmunterndes Wort der Mutter oder ein rauher Stoß des Vaters sie aufschreckte und sie wieder an ihre Arbeit trieb.

Die armen kleinen Lohnarbeiter lernen frühzeitig, wie die Arbeit, die ein Segen für die Menschheit sein sollte, zum Fluche für das Proletariat geworden ist.

Und doch kündigt in wenigen Tagen der eiserne Glockenmund:

„Du frohliche, o du seltsame, gnadenbringende Weihnachtszeit!“

Eng an der Wand eines Hotelganges gedrückt steht ein kleiner Knirps von vielleicht 7—8 Jahren, seine blauegrünen Händchen halten mit Sicherheitsnadeln bestickte Karten fest und seine dünnen Arme sind mit Schürfenkel behangen. Mit schwachem kaum bemerklichen Stimmchen preist der kleine Mann seine Ware an, um die Vorübergehenden zum Kaufe zu antizipieren. Auf Befragen erklärte der Kleine: Der Vater ist seit langer Zeit arbeitslos, die Mutter arbeitet bei fremden Leuten, zwei kleine Brüder und ein krankes Schwesterchen sind noch zu Hause.

„Du seltsam, o seltsam ein Kind noch zu sein!“

Vor der Druckerlei des Anzeigers sammeln sich täglich ein großer Teil arbeitsloser Proletarier, um möglichst früh die angebotenen Arbeitsplätze zu erfahren. Alle Altersklassen sind unter den Arbeitssuchenden vertreten; alte graubärtige ausgemergelte Männer, denen die Sorgen die Wangen gefurcht und denen die Arbeit den Rücken gebeugt, suchen mit sterbigen Augen nach Arbeitsgelegenheit, weil daheim Weib und Kind hungern. Die letzten Hoffnungen sind bereits ins Reichhaus gewandert und — der Hunger tut weh.

Kunst, Wissenschaft und Technik.

Der „echte Menzel“. In dem Münchener Bilderbogenprozess, der eben sein Ende fand, spielte sich folgende Seite ab, die für den Kunsthandel, die Reminiscenz der Experten und den Egoismus der Käufer charakteristisch ist. Es wird die „Balkonzene“ von Menzel vorgelegt, die selbsterzählt für 18.000 Mark durch Vermittlung von Keller u. Köhner von Kunstmalerat Geld in Berlin gekauft wurde. Der Sachverständige Prof. Wolf: Die Jahreszahl 1867 ist für gewisse Charaktere auf dem Bild viel zu früh. Es macht den Eindruck, als ob verächtliche Motive aus Menzelschen Bildern hier zusammengestoppelt sind. Das ganze ist eine plumpe und schlechte Fälschung. Ich launhere mich, wie man in Berlin zunächst überhaupt an die Echtheit glauben konnte. Es mögen entfernte Anklänge an Menzelsche Motive und Gestalten vorhanden sein; aber ich würde niemals zu der Annahme gekommen sein, daß auch nur die erste Anlage des Bildes von Menzel sei. — Geheimrat v. Reber: Es ist ganz unbegründet, wie man dieses Bild, so wie es gemacht ist, mit Menzel in Zusammenhang bringen konnte. Das Bild hat nicht eine Spur von Menzel, weder in der Zeichnung, noch in der Malweise. — Sachverständiger Alt: Wir hatte Windbager (einer der angeklagten Bilderhändler) das Bild zur Ansicht gebracht, ich habe es aber ohne weiteres zurückgeschickt. — Angeklagter Windbager: Aber Sie hätten mir doch anstandslos etwas mitteilen müssen, daß Sie das Bild nicht für echt halten. — Sachverständiger Alt: Dazu hatte ich keinen Anlaß. Natürlich hatten in Berlin „Nachleute“ der Schnarren für echt erklärt, ehe der Käufer seine 18.000 Mark dafür zahlte.

Schwere Beschädigung am Strahburger Münster. Wie einfl der Kölner Dom in seinem konstruktiven Bestand gefährdet ist, so jetzt jetzt auch, wie aus Strahburg gemeldet wird, das Strahburger Münster plötzlich bedrohliche Schäden. An dem der Turmhalle zunächst liegenden Pfeiler der nördlichen Hochschiffwand waren Risse und Absprennungen beobachtet worden, aus denen auf eine allzu starke Belastung dieses Pfeilers geschlossen werden mußte. Das Dombauamt ließ nun zunächst den kranken Pfeiler, der auch noch zum Teil das mächtige Gewölbe der alten Silbermannschen Orgel trägt, vom Sockel bis zur Kapitälhöhe mit starken eisernen Bändern umgürten. Die dann angestellten Untersuchungen, hauptsächlich der Fundamente, führten zu einer Freilegung des benachbarten Turmpfeilers, dem südlichen Pfeiler des ausgebauten Nordturmes. Hier wurde nun festgestellt, daß etwa 2,5 Meter unter dem Fußboden eine 15 bis 18 Zentimeter starke Schicht des Mauerkörpers zum Teil in eine zähflüssige Masse verwandelt war, wodurch die Basis dieses Pfeilers natürlich bedroht schien. Diese Erscheinung ist schwer zu erklären. Man muß annehmen, daß sich die Verleumdung

Es sind alleamt Arbeiter, die von der Hand in den Mund leben, vom graubärtigen Alten bis zum jungen Burschen, dessen Augen fest und vernagelt die Welt mustern.

Die kapitalistische Gesellschaftsordnung hat sie alle als Ueberduldige während der herrschenden Wirtschaftskrisis aus der Arbeit gestossen und sie damit samt ihren Familien dem Hunger und dem Elend überantwortet. Doch nicht genug damit, diese von der Hungerpest betroffenen Menschen werden noch obendrein von den Sätzen der Gesellschaft, von den Drohnen, die sich ihre Lebensbedürfnisse von anderen erarbeiten lassen, verhöhnt.

Dem die Forderung der Sozialdemokratie auf Einführung einer Arbeitslosen-Versicherung wurde von diesen Wortführern als eine Prämie auf die Faulheit bezeichnet.

„Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“

Aus einem vornehmen Hause in Villenviertel klingen Walzerklänge in die sternklare Winternacht hinaus. Die honette Gesellschaft, die sich ja besonders während der Adventzeit bemüht, durch private Mildtätigkeit das Himmelreich zu erwerben, beschließt hier einen Wohltätigkeitsbazar mit einem Ball. Die Armen, — um der Wohltätigkeit, die mit zum Jagenarten guten Ton gehört, zu genügen, spähen sie sich um und stürzen sich in Freude und Vergnügen aller Art, überladen sich an den reichbestickten Tischen wohl gar noch den Magen — im Interesse der Hungerigen. —

„Nicht! fallen dir die Schuppen
Von den Augen? Merkst du nicht,
Daß man dir die besten Broden
Vor dem Munde wegschneidet?“

In abgewohnter Weise verkünden die Glocken aufs neue die Friedensfeier und feierlich strömt die gläubige Menge in die Kirchen, um die Stunde vom Welterlöser zu hören, auf den sie nun bald 2000 Jahre gehofft und geharrt hat. Während hier die Menschheit auf den Himmel verwiesen wird, von dem das Heil kommen soll, bemüht die Sozialdemokratie sich, alle Mühseligen und Beladenen, alle Geknechteten und Entrechteten zum Nachdenken über ihre Klassenlage zu bringen. Sie versucht in ihren Herzen ein glühendes Verlangen nach Freiheit und Recht, und die seltsamste Erkenntnis zu wecken, daß nur die Sozialdemokratie, indem sie die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beseitigt, eine Gesellschaftsordnung erschafft, in der Friede und Wohlergehen für alle erkauft!

*** Der zweite Bericht über die städtische Wohnungsaufsicht zu Breslau ist erschienen und spricht sich über die Tätigkeit des Wohnungsinspektors sehr optimistisch aus. Es wird darin verifiziert:**

Die Wohnungsaufsicht hat auch im Berichtsjahr recht antvorsichtige gemacht. Durch die unparteiische und sachgemäße Behandlung der einzelnen Fälle ist es gelungen, das Vertrauen sowohl der Vermieter als auch der Mieter zu erwerben. Die Beteiligten ernten die Mitglieder des Wohnungsausschusses als ungenügend an Mangel schätzen, und die erforderlichen Besichtigungen von Wohnungen wurden nur selten als lästig empfunden. Trotz des Fehlens einer gesetzlichen Zwangsmaßnahme unterwarfen sich daher die Vermieter willig dem Urteil des Ausschusses. Bis auf wenige Ausnahmen wurden die vorgehenden Mängel, wenn auch zum Teil nach Bewilligung längerer Fristen, ohne Ananspruchnahme der Anwaltschaft beseitigt. Bei Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern wurde von den Parteien wiederholt die Vermittlung des Wohnungsinspektors nachgesucht und eine Einigung konnte fast immer erzielt werden.

Im letzten Viertel des Jahres wurde dem Wohnungsausschuss vom Verbands der hiesigen Orts- und Betriebskrankenkassen wiederum ein Bericht über eine im Jahre 1907 veranlassete Wohnungs-Enquete angefordert. In dem Bericht sind 32 überflüssige Wohnungen namhaft gemacht. Die Verfolgung der einzelnen Fälle wird von hier daran ansetzt.

Das ziffermäßige Resultat der Wohnungskontrolle wird folgendermaßen zusammengefaßt:

Befichtigt wurden durch den Wohnungsinspektor im Berichtsjahre 2867 Wohnungen. Davon erwiesen sich als ausbesserungsbedürftig 869 Wohnungen, deren Instandsetzung weiter veranlaßt wird. Es wurden folgende Maßnahmen angeordnet:

A. Räumungen und zwar ohne polizeilichen Zwang:	
1. wegen unzureichender Licht- und Luftzuführung, sowie wegen Feuchtigkeit in	18 Fällen
2. wegen Ueberfüllung in	12 „
B. Beseitigung von Feuchtigkeit durch:	
1. Polierung in	5 „
2. Anstrichen in	9 „
C. Schaffung von Luft durch Ventilationsvorrichtungen in Kellern in	54 „
D. Auffrischungsarbeiten:	
1. in Küchen in	159 „
2. „ Stuben in	144 „
3. „ ganzen Wohnungen in	207 „
4. „ Treppenhäusern in	13 „
5. „ Aborten in	1 Falle
E. Ausbesserungen und Erneuerungen an:	
1. Fußböden in	35 Fällen
2. Fenstern und Türen in	17 „
3. Ofen, Herden und Öfen in	258 „
4. Treppen und Treppensufen in	24 „
5. Fluren in	4 „
6. Abflüsse und Rinnen in	3 „
7. Schornsteine und Kamine in	16 „
8. Wänden in Stuben und Küchen in	11 „
9. Wasser- und Abflüsse u. w. in	10 „
F. Anbringung von Schutzvorrichtungen:	
1. an Kaminen in	34 Fällen
2. Treppenhäusern in	12 „
G. Verbesserung der Abortverhältnisse durch:	
1. Ausbesserung der Wände, Sitze u. w. in	4 „
2. Verneuerung der Kellen in	30 „
3. Verbesserung der Spülung in	30 „
4. Verbesserung der Ventilation in	4 „
H. Herstellung von Schutzvorrichtungen gegen Feuer und zwar:	
1. Feuerlöscher Türen in	57 „
2. Zusätze zu Wohnungen in	39 „
3. Sicherung von Holztreppen über Kammern in	15 „
I. Verschönerung:	
1. Ueberholung von Außentritten in	2 Fällen
2. Schaffung von Licht durch Anstrich der Holmauer und durch Anbringung einer ständig brennenden Lampe in	2 „
3. Bessere Lüftung und Heizung der Wohnräume in	18 „
4. Reinhaltung von Klosetten und Böden in	18 „

Die Gesamtziffern stellen sich niedriger als im Vorjahr, weil im Berichtsjahre sehr viel Zeit für Nachrevisionen aufgewendet werden mußte.

*** Vom Kaszubeln.** Ein Gemeindegewerkschafter schreibt seinem Verbandsorgan treffend: Gemeindegewerkschafter Deutschlands! Wenn Ihr bei Euren Eingaben an Euren Magistrat nicht den gewünschten Erfolg habt, liegt es zweifellos an Euch! Ihr macht es verkehrt. Wie ist dem nun abzuwehren? Ganz leicht! Setzt Euch hin, macht einen Regenbuckel und schreibt Eure Eingaben nach dem Muster, wie ihn ein Häuflein Kieler Laternenwärter fabriziert haben. Muster anbei:

„Euer Hochwohlgeboren dürfte es wohl noch erinnerlich sein, daß die gehorlichsten Unterzeichneten vom 4. März 1904 ein Gesuch um Regelung ihrer Lohn- u. v. Verhältnisse einreichten. Euer Hochwohlgeboren hatten derzeit die Liebeshochzeit unserer Wünsche derart in berücksichtigen, daß wir vollumfänglich befriedigt waren. Euer Wohlgebornen ging sogar soweit uns zu gestatten, nach einem Zeitraum von 3 Jahren uns wieder mit einer Bitte um Zulage an Euer Hochwohlgeboren zu wenden. Seit diesem Zeitpunkt sind nunmehr 1 1/2 Jahre verstrichen und sind in diesem Zeitraum die Wohnverhältnisse und Lebensunterhaltungskosten stetig gewachsen, so daß wir beschließen haben uns wiederum mit der gehorlichsten Bitte an Euer Hochwohlgeboren zu wenden und auch jetzt wieder eine entsprechende Zulage zu lassen. Hochachtungsvoll (folgen Unterschriften).“

Kommentar überflüssig!

der Schicht, die offenbar nicht aus hinreichend festem Material bestand, im Laufe der Zeit unter dem ungeheuren Druck in Verbindung mit der eindringenden Bodenfeuchtigkeit vollständig hat. Hier veränderte Zustand erstreckt sich mindestens auf ein Drittel des Pfeilerquerschnitts, der übrige Teil erweist sich glücklicherweise noch als gesund. Inzwischen hat nun das Dombauamt weitere umfassende Vorkehrungsmaßnahmen getroffen. Durch Einfügen von außerordentlich starken Holzkonstruktionen in zunächst liegenden Gurtbögen hofft man den betreffenden Turmpfeiler zu entlasten, um dann den geschädigten Fundamenten Befestigung zu können. Bei der großen Bedeutung, die indessen den der Erhaltung der Baulust dienenden Arbeiten zukommt, hat man es für erforderlich gehalten, eine besondere Konferenz deutscher Dombaumeister nach Strahburg einzuberufen.

Stadt-Theater.

„Margarete“ von Charles Gounod.
Am Freitag fand die erste Aufführung der genannten Oper in dieser Saison mit Frau Minnie Rast aus Dresden in der Titelrolle statt. „Margarete“ hat das Schicksal so mancher anderen Oper geteilt; bei ihrer ersten, 1859 in Paris erfolgigen Aufführung wurde sie sehr kühl aufgenommen. Man riet Gounod zu verschiedenen Änderungen, und mußte ihm sogar zu, das Ueberdruet im dritten Akte, das heute den Glanzpunkt des Wertes bildet — manches wirkt schon ziemlich fadenförmig — fortzulassen! Erst zwei Jahre später fand der Erfolg der Oper fest und ihr Verleger, Choudens in Paris, wurde ein wohlhabender Mann. In Paris erlebte „Margarete“ im Jahre 1887 ihre fünf-hundertste Aufführung, die tausendste hat Gounod nicht mehr erlebt.

Die Aufführung war nicht angetan, den Ruhm unserer Opernbühnen zu mehren. Schon im ersten Akte beliebte Herr Kapellmeister Feitsh ein derartiges Traufließen des Orchesters, daß die Sänger (Herrn Trostorf und Wittkopff) Bombentöne geben mußten, nur um überhaupt sich verständlich machen zu können. Ueberflüssig zu bemerken, daß von Klängen hier keine Rede sein konnte. Für die Art, wie die erste Hälfte des zweiten Aktes (die verschiedenen Chöre) gebracht wurde, würde ich nur das Wort „Gerümpel“ gegen solche Respektlosigkeit gegenüber einem Kunstwerke, wie gegen so unheimliche Behandlung des Orchesters (z. B. die ordinäre Tongebung der Trompete) ist entschieden Front zu machen. In älteren Opernwerken ist das Orchester nur einmal der begleitende Faktor, während die Sängern in der ersten Reihe zu treten haben. Von der Deutlichkeit der Sängersätze ganz zu schweigen. Wenn hier applaudiert wurde, ist nicht recht klar geworden. Im dritten Akte läßt Herr Trostorf sehr schlagfertig den indies-

portierten Herrn Wittkopff ab und führte die Rolle mit bestem Gelingen durch. Frau Rast zeigte sich in der Garten- und Merseburger in ihrem besten Lichte; sie rettete in die französische „Margarete“ etwas von der poetischsten Gestalt des Goetheschen Gretchen. Da Herr Trostorf vorzüglich disponiert war, bildeten die Garten- und Walsburgs nachsichenden die Höhepunkte des Abends. S. M.

Vermischtes.

Die „schönste Weihnachtsgabe“. Im zweiten Dezember-Heft des „Wirts“ macht ein Mitarbeiter mit einem lieblichen Bild „Weihnachtspoesie“ bekannt; er schreibt: Es nebelt. Aber die Schaulustigen strahlen Licht und Begehren über die Scharen, die in langen Hüfen durch dämmernde Gassen wogen. O du frohliche, o du seltsame! . . . Loder nur sitzen die Taler im Beutel. Was kann ich meinen Lieben? Hier den neuen Subermann? Dort den Eßbäcker aus garantiert echtem Luftschiffaluminium? Oder den Allwissend als Tintenfaß? Von bange Zweifel umgetrieben, lehnt du endlich bedrückt in die Stille deines Arbeitszimmers zurück. Und siehe: mit den Proletten von Bus- und sonstigen Speerziehungen hat dir die Post eine bunte Ansichtskarte auf den Tisch gelegt, einen verschmüht lächelnden Erpfeiler, der in einem Arm einen lächelnden Rollenstod trägt (Es ist ein „No“ entworfen . . .) und im anderen etliche Flaschen und ein Paket. Darüber aber steht geschrieben:

Die schönste
Weihnachtsgabe
für die
Hausfrau.
Ein Karton
Regulin,
modernstes
Darm-Reinigungsmittel.

„Fast geschmacklos“ nennt der Fabrikant dies Mittel. Ob das nicht doch vielleicht allzu bescheiden ausgedrückt ist?

Ein neues Opfer der Pitt-Carter-Literatur. Ein 13jähriger Schüler in Greifswald i. Pom., der schon verschiedene Diebstahle begangen und das gestohlene Gut zu Geld zu machen verucht hatte, verichtete sogar seine Schule nicht; mit einem Brecheisen brach er das Klassenverbot — öffnete. Dana hatte er folgenden abenteuerlichen Plan entworfen. Er wollte nach Art der Schindlerhelden bei einem Kaufmann Revolver stehlen und, um von der Schule frei zu sein, zuerst den Lehrer erschießen, dann mehrere Schüler mit Revolvern bewaffnen und im nahen Wald die Landwehr, die vom Gelsenberger Werke heimkehren, überfallen und berauben. Mit den gestohlenen Schüssen wollten sie nach der Schmeißer-Kirche und dort, da diese nicht ausreichte, ein beliebiges freies Leben führen.

Der Fürstbischöfliche Stuhl klagt gegen einen Pfarrer.

In Rabelsdorf, Kreis Polnisch-Wartenberg, besteht eine Mangel- und eine katholische Schule. Letztere ist im Jahre 1857 begründet worden, wobei die katholische Kirche und die katholischen Hausbesitzer dieses Ortes die treibenden Faktoren waren. Sie galt als eine provisorische Privat- und nicht als eine öffentliche Schule. Der damalige Fürstbischof bewilligte einen Zuschuss zur Unterhaltung der Schule von 78 Talern 20 Silbergroschen und zwar so lange, als der Zuschuss nötig sein sollte. Ohne diese Bewilligung hätte die Schule nicht gehalten werden können, denn die 11 katholischen Hausbesitzer in Dorfe waren arme Schlichter, sie konnten für die Schule nicht viel aufwenden.

Im Jahre 1866 erkannte die Regierung die Schule als eine öffentliche an. Bis zum Jahre 1889 zahlte der bischöfliche Stuhl regelmäßig jedes Jahr 78 Taler und 20 Silbergroschen. Dann kam das Schulunterhaltungs-Gesetz, das den ländlichen Schulverbänden einige Erleichterungen brachte. Die Schule der Kirche wurde auf 119 Mk. herabgesetzt, doch auch diesen ermäßigten Betrag weigerte sich die Kirche zu zahlen. Die katholischen Hausbesitzer waren verpflichtet gewesen, den vom Bischof zu dem ersten Teil zu zahlen. Das konnten sie aber nicht. Der Landrat des Kreises Wartenberg wandte sich an den Fürstbischof und ersuchte ihn, die Zahlungen fortzusetzen. Die Antwort lautete beifolgend. Nun kam im Jahre 1906 das neue Volksschul-Unterhaltungsgesetz, die Schulen wurden alle kommunalisiert. Die katholische Volksschule in Rabelsdorf wurde Gemeindefschule. Jetzt lagte sich der Fürstbischof, bin ich von aller Verlastung entbunden, dem Gemeindefiskus und Staat haben für die Schule zu sorgen. Also nicht bloß die katholischen, sondern auch die Adergläubigen haben Beiträge zu leisten.

Die Zahlungen wurden also verweigert. Der Schulverband, dessen Vorsitzender der Herr Spilka ist, klagte im Verwaltungsgerichtverfahren gegen den Fürstbischöflichen Stuhl wegen Weigerung der Zahlungen. Der Klage trat auch die Regierung bei. Der Vertreter des Bischofes stützte sich darauf, daß ursprünglich der Zuschuss als eine freiwillige Bewilligung geleistet worden sei und nicht als eine Verpflichtung, für alle Zeiten zu zahlen. Durch das neue Volksschulgesetz seien übrigens alle Verpflichtungen, selbst wenn man eine Verpflichtung annehmen wollte, von allen Leistungen entbunden. Der Regierungs-Kommissar als Vertreter des öffentlichen Interesses widerspricht dieser Auffassung. Aus den Motiven des Gesetzes und den Beratungen im Abgeordnetenhaus geht deutlich hervor, daß die Kirche von Schulleistungen nicht befreit sein soll. Die von dem damaligen Fürstbischof übernommenen Verpflichtungen sei nicht als eine privatrechtliche, sondern als eine öffentlich-rechtliche anzusehen, sie bestehe somit zu Recht.

Der Bezirksausschuß hielt die Sache noch nicht für spruchreif, der Etat der Schule soll zunächst vorgelegt werden.

Aus den Markthallen. Nur noch wenige Tage trennen uns vom Feste und daher herrscht jetzt überall ein reges, geschäftiges Treiben. Ungeheuer groß sind die aufgestellten Vorräte, jedoch man wohl allen Anforderungen und

prüfen in jeder Weise gerecht werden kann. Selbst in der Gasse II an der Gartenstraße ist etwas mehr Leben zu spüren, trotzdem sind aber noch sehr viel leere Stände, und die Hoffnungen, daß vor dem Feste sich mehr Händler einstellen würden, scheint sich nicht zu erfüllen. Die auswärtigen Händler, die nur einmal wöchentlich ihren Stand meist auf den Galerien einnehmen, bringen schon alles, was für das Fest gebraucht wird, heran. Aber über einen vollen Geldbeutel verfügt, kann sich allerdings erwarten. In den letzten Tagen können sich in diesem Jahre unsere Hausfrauen einen Gänsebraten zu Weihnachten leisten. Die Preise der Gänse haben ganz erheblich zugenommen. Sehr selten ist das Pfund für 50 Pfg. zu kaufen, meist verlangt man 70 und 75 Pfg.; schwere Stoppgänse kamen sogar 80 Pfg. pro Pfund. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird in den letzten Tagen ein weiteres Ansteigen erfolgen. Die Hausfrauen tun daher Aug, so zeitig als möglich einzukaufen. Junge Gänse sind sehr rar und daher teuer; für 1,50 Mark sind dieselben noch sehr dürrig. Mit Tauben sind dagegen häufiger anzutreffen, ein Paar kostet 80 bis 100 Pfg. Auch der Wildhahn hat sich heute sehr rar und teuer, indem er bedeutend teurer als in den vergangenen Wochen befand. Der Preis für einen Gansschwanz beträgt 3,70 bis 4 Mark.

Eine wahre Augenweide bietet jetzt der Obstmarkt. Die Händler haben ihre beste und schönste Ware zur Schau gestellt; von den gewöhnlichen Sorten bis zu den ausserordentlichen Goldreine, Lehm-, Rambor- und Stettineräpfeln. Bei den diesjährigen reichen Ernte kann man verhältnismäßig billig seine Weihnachtsgeschenke beschaffen. Viel Schnittbrot wird angeboten, das man besorgt man mit 5 Pfg. Die Nachfrage nach Walnüssen und blauem Mohr ist groß, denn der letztere darf an einem schneefreien Weihnachtstage nicht fehlen.

Der Gemüsemarkt rückt zur Zeit in den Hintergrund, da man lieber zu den Konserven greift, die auch preiswert und ohne Arbeit schnell zubereitet werden können. Gegenwärtig beherrscht die Kohl- und Braunkohl den größten Platz und wird viel gekauft. Prächtige Meerrettigwurzeln, die auch zu Weihnachten eine große Rolle spielen, sind reichlich vorhanden. Schwarzwurzel, Mumukhoft, arische Petersilie, fehlen ebenfalls nicht; im Preise sind sie unverändert geblieben. In den Hühnerkäse wird meist nur nach Marken gefragt, das Pfund kostet 80 Pfg. Auf den öffentlichen Plätzen hat der Handel mit Christbäumen in vollem Umfange begonnen. Leider sind die Bäume in diesem Jahr sehr teuer, unter 1 Mark ist ein einigermaßen kräftiger Baum kaum zu haben. Viele verschieben deshalb den Kauf um später, weil sie der Meinung sind, daß dann eine Preisermäßigung eintreten müsse. Hoffentlich kommt nicht das Gegenteil, und die Bäume werden um das Ende knapp und steigen im Preise.

Das Schankkonzessionswesen. Ueber dieses in der Gegenwart im allgemeinen und in Breslau im besonderen viel erörterte Problem hielt vor kurzem bei einem wissenschaftlichen Kursus zum Studium der Alkoholverwaltung, welcher in Breslau abgehalten wurde, Senatspräsident am Oberverwaltungsgericht, Mitglieder Geheimen Oberregierungsrat Dr. Fr. von Strauß und Lorenz-Verit eine Vorlesung. Dieselbe wurde viel beachtet, insbesondere auch in Zusammenfassungen. Die Artikel stammen

aus der Feder eines Gastfrees und sprechen sich über einige bedeutende Fragen der Gegenwart in beachtenswerter Weise aus. Daß wir, wie jeder andere Beruf, unwürdige Elemente in unseren Reihen haben — wer wollte es leugnen? Wir Wirte haben zum Leugnen um so weniger Anlaß, als wir es ja nicht sind, die uns die Kollegen geben, sondern das tut eine wohlwollende Behörde, die ihre Konzeptionskommissionen aufstellen läßt über Gerechte und Ungerechte, jedoch in unseren Reihen — nicht von Unmenschen! — das bittere Wort gebräut wurde: „Wer nichts will, wird Wirte.“ Warum gibt man nicht allgemein in Preußen, wie es in vielen tüchtigsten Staaten geschieht, dem Wirte die Gelegenheit, sich durch einwandfreie Konzeptions mit wenigstens beratender Stimme an den beherrschenden Entscheidungen über Konzeptionsfragen zu beteiligen? Warum macht man uns Wirte in ihrer Gesamtheit verantwortlich für Tathatlichkeiten der Konzeptionsbehörden? Wir lassen uns nicht jeden minderwertigen Vertreter unseres Standes an die Rockschöße hängen! Prüfe man doch bei Begebung von Konzeptionen jeden einzelnen, der dem Wirte die Klugheit angebrannt will, auf Herz und Nieren, begründet man unseren Stand nicht unausgeseht dadurch, daß man uns neben den guten, reiblichen Elementen oft genug Leute zuschleudert, von denen wir organisierten Wirte selbst nicht wissen wollen! Auch den kleinsten Publikumserkenntnis wir gern als unseren Kollegen an, aber ein anständiger Mensch muß er sein! Auch hinsichtlich des Sazes, daß jeder, der eine Wirtschaftskonzession nachsucht, im Besitze eines gewissen nachweisbaren Vermögens sein muß, weil gerade verachtete Erlöse in Anmirteneiben unterzuschließen pflegen kann dem Herrn Senatspräsidenten prinzipiell zugestimmt werden. Einige Härten könnten durch Ausnahmestimmungen gemildert werden.

Aus der Geschäftswelt.

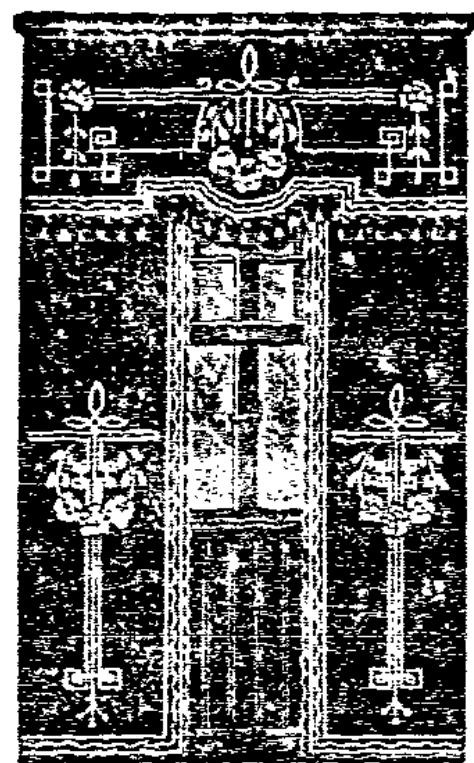
Praktische Weihnachtsgeschenke, namentlich für Genossen, welche schulpflichtige Kinder haben, sind Alkoholfaschen, Schreibhefte, Federn, Bleistifte, Pfeifbühler, Tischkalender, Rechenmaterialien etc. Alle diese Gegenstände nach Vorchrift, sowie Weihnachts- und Neujahrsgarten empfiehlt allen Feiern unter Genosse Dr. Joachim, Buch- und Papierhandlung, Hirschstraße 77. Ebenso können Verbände und Kranienfassen etc. ihre Bureau-Itensilien preiswert dort beziehen.

Pünktlichkeit ist nicht nur die Pflicht der Wirten, sondern Pflicht eines jeden. Um aber stets pünktlich zu sein, bedarf man einer richtig gehenden Uhr. Da aber der Kauf einer solchen Vertrauenssache ist und nicht jedermann die Kenntnis eines durchaus realen Geschäftes besitzt, so sei die Aufmerksamkeit des kaufenden Publikums auf das rühmlichst bekannte Uhren- und Goldwaren-Geschäft von Paul Alter, Kupferstraße 10, hingewiesen.

Dieselbe empfiehlt ein reichhaltiges Lager von Taschenuhren, Freischwingern, Regulatoren, Wand- und Wanduhren, Uhrenketten, moderne Pokkers, Ringe, Ohrringe und andere diverse Schmuckstücke, sowie feinen Spezial-Artikel, fugenlose goldene Uhrenringe, zu zeitgemäß billigen Preisen. (6019)

Besondere Angebote diesjährigen Weihnachts-Verkauf:

aus dem



Englisch-Tüll-Gardinen, weiß oder crème
Fenster Mk. 2⁵⁰ 3⁵⁰ 5⁰⁰ 7⁰⁰ etc.

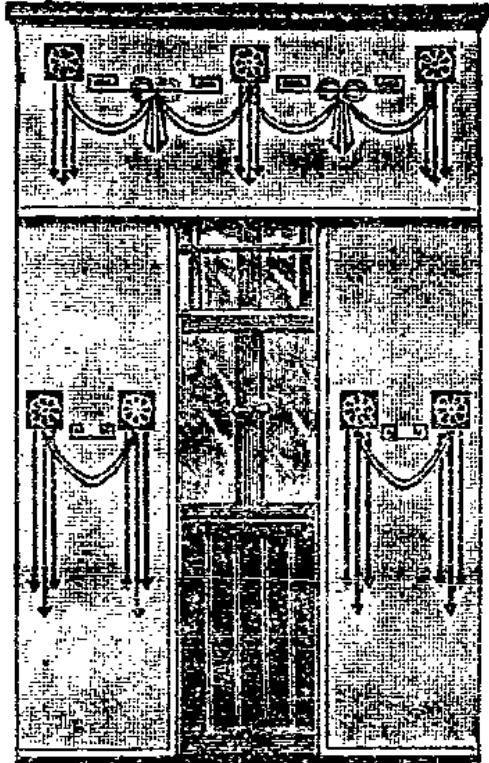
Spachtel-Tüll-Gardinen, weiß oder crème
Fenster Mk. 16⁵⁰ 17⁵⁰ 18⁵⁰ 20⁰⁰ etc.

Band-Erbstüll-Gardinen, ocker, elfenbein oder arabe
Fenster Mk. 13⁰⁰ 14⁰⁰ 16⁷⁵ 18⁰⁰ etc.

Gardinen-Dekorationen, 2 Flügel, 1 Querhang
Dekoration Mk. 9⁸⁰ 10⁵⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰

Kongress-Gardinen, bunt gewebt,
Fenster Mk. 10⁰⁰ 11⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁰⁰

Schlafzimmer-Gardinen, Mull, weiß oder buntgestreift.
Fenster Mk. 9⁰⁰ 12⁰⁰ 13⁵⁰ 18⁰⁰

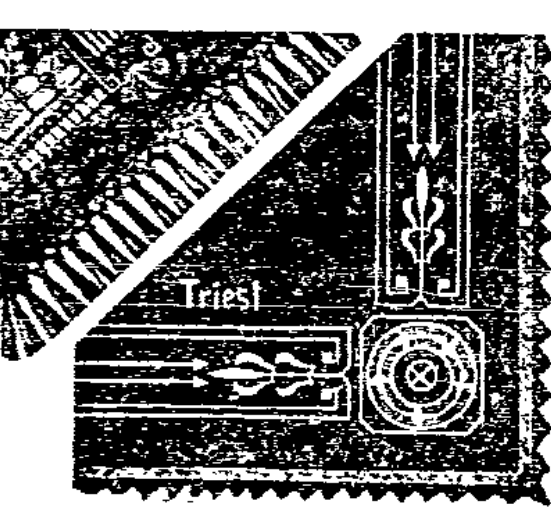
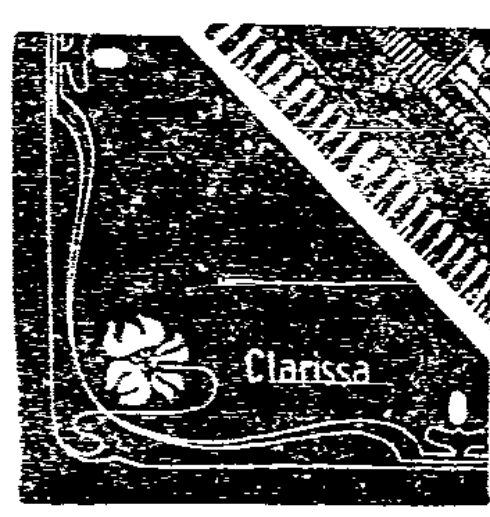


Stores

Englisch-Tüll	Stück Mk.	7 ⁵⁰	3 ⁴⁰	4 ⁹⁰	6 ⁸⁵
Band-Stores	Stück Mk.	7 ⁵⁰	8 ⁵⁰	9 ⁵⁰	10 ⁵⁰
Spachtel-Stores	Stück Mk.	7 ⁷⁵	9 ⁵⁰	10 ²⁵	13 ⁵⁰
Bunt. Kongress	Stück Mk.	6 ⁰⁰	7 ⁵⁰	8 ⁸⁵	5 ⁵⁰

Stores

Gestickte Körper-Vorhänge
in allen Farben
von Mk. 2²⁰ ab.



Sofa-Kissen
in reicher Auswahl.
Aparte Neuheiten.

Leinen-Dekoration „Alda“
Cremefarbiges Leinen mit roter, grünlicher, schiefer oder goldfarb. Applikation und Schnurstickerel.
Die Dekoration = 2 Flügel und 1 Querhang Mk. 9⁰⁰

Tapestry-Teppiche
vorzügliche, brüsselartige Qualität, in reicher Muster-Auswahl

Größe	130x200	165x235	200x300 cm.
Mk.	11 ⁵⁰	18 ⁵⁰	28 ⁵⁰

Passende Bettvorlagen Mk. 2³⁰ und 3⁰⁰

Clarissa Vorzugstischdecke mit farbigem Schnurstickerel, in 4 Farben vorzügl. 9⁷⁵ Mk.

Ebro Wohlfeile u. wirkungsvolle Gobelin-Tischdecke, in 3 Farben vorzügl. Mk. 3⁷⁵

Triest Eleg. Tuch-Tischdecke mit Schnurstickerel u. Seidenapplikat., in 3 Farb. 6⁸⁵ vorzügl. Mk. 6⁸⁵

Velvet-Plüsch-Teppiche
(kein Axminster), vorzügliche, hochflorige Plüschqualität, in reicher Muster-Auswahl

Größe	130x200	165x230	200x295	260x335 cm.
Mk.	15 ³⁰	23 ⁷⁵	36 ²⁵	60 ⁰⁰

Passende Bettvorlagen, Mk. 3²⁵ 4⁰⁰ und 4³⁵

Chaiselongue-Decken * Bettdecken * Steppdecken * Daunendecken
Schlafdecken * Reisedecken * Fellvorlagen * Fußtaschen * Läuferstoffe etc.
in unübertroffener Auswahl zu niedrigsten Preisen.

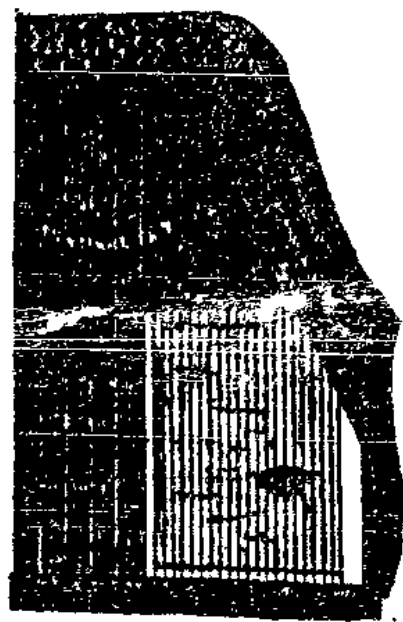
Leinenhaus Bielschowsky
Nikolaistrasse 75/76. Breslau Ecke der Herrenstr.

Musikwerke

In jedem Genre, jeder Größe von

2 bis 250 Mk.

Menzenhauer's



Gitarzithern

Menzenhauer-Fabrikate mit unterlegbaren Noten führe ich schon von **4 Mark an.**

Teilzahlung gestattet.

Auf jedes Instrument

1 Jahr Garantie!

Carl Sackur,

Ring 54, Ecke Stockgasse.

Aeltestes Spezialgeschäft der gesamten Musikbranche in Breslau. Etabliert **1884.**

Weihnachtsausstellung

In Damenhüten, Mäusen, Hüben, Kinderkleidchen, Schürzen, Trilotsagen, Herrenanzugsstoffen, Pelzwaren.

Puppen und Bijouterien

in großer Auswahl und jeder Preislage.

Jeder Käufer von Weihnachtsartikeln erhält ein Geschenk und

doppelte Rabattmarken.

Emil Gattel, Posenerstraße 23.



JOSETTI JUNO
CIGARETTEN

mit und ohne Mundstück als beste Qualität in der Preislage

10 Stück 20 Pfennig.

J. Glücksmann & Co.

Gegründet 1854.

Ohlauerstrasse 71/73.

Gegründet 1854.

Farbige Paletots	jetzt Stück von	5 M. an
Schwarze Paletots	jetzt Stück von	13 M. an
Schwarze Jacketts	jetzt Stück von	6 M. an
Crème gestr. Jacken	jetzt Stück von	10 M. an
Samt-Jacketts	jetzt Stück von	14 M. an
Selbentplüsch-Jacketts	jetzt Stück von	40 M. an
Abendmäntel	jetzt Stück von	11 M. an
Kostüme	jetzt Stück von	12 M. an
Kostüm-Röcke	jetzt Stück von	3 M. an
Garnierte Kleider	jetzt Stück von	20 M. an
Veloutine-Blusen	jetzt Stück von	1 M. an
Stoff-Blusen	jetzt Stück von	5 M. an
Tüll-Blusen	jetzt Stück von	7 M. an
Selbent-Blusen	jetzt Stück von	10 M. an
Morgenröcke	jetzt Stück von	5 M. an
Matinée-Jacken	jetzt Stück von	3 M. an
Wollwesten	jetzt Stück von	2 M. an
Tuch-Unterröcke	jetzt Stück von	2 M. an
Molré-Unterröcke	jetzt Stück von	3 M. an
Seldene Unterröcke	jetzt Stück von	10 M. an
Anstands-Unterröcke	jetzt Stück von	1 M. an
Kinder-Kleider	jetzt Stück von	1 M. an
Kinder-Mäntel	jetzt Stück von	5 M. an
Kinder-Kragen	jetzt Stück von	1 M. an

Weihnachts-Verkauf

ganz bedeutend herabgesetzten Preisen!

Besonders billige Kaufgelegenheit!

Nur erstklassige Verarbeitung.

Moderne Fassons.

Gute, haltbare Stoffe.

J. Glücksmann & Co.

Ohlauerstrasse 71/73.

Gegründet 1854.

6117

Unsere Geschäftshäuser sind Sonntag bis 6 Uhr abends für den Verkauf geöffnet.

Weihnachts-Präsent

ist mein anerkanntester **bestes Getreide-Korn** sowie mein rühmlichst bekannter **alter Getreide-Korn** (feinste Marke Korn-Creme) in Gebinden und Flaschen jeder Größe.

H. Hennig,

Getreide-Dampfbrennerei, Sinterbleiche 5/6. Gegründet 1741.

Niederlagen in Originalflaschen: **Alte Runge, Kleine** Großmarktstr. 22. **Scholz & Jodler, Freiburgstr. 16.** **Oberhard Wild, Tauenkiesstr. 72a.** **Voll & Scholz, Luisenstr. (Ecke Gräblichenerstr.).** **F. G. Scholz, Vestingstr. 1.** **Franz Gröbel, Mollstr. 15.** **Ferd. Funke, Kreuzburgerstr. 9.** **Guigo Jung, Werderstr. 36.** **Albert Nuppelt, Breitestr. 31.** **Franz Vogel, i. H. Heinrich Müller, Schmeidebrücke 23.** **Friedrich Meißner, Moritzstr. 40.** **Emil Teschner, Kaiser-Wilhelmstr. 74.** **Gerhard Meißner, Sternstr. 22.** **Paul Sack, Tiergartenstr. 47.** **Paul Kretzer, Kreuzburgerstr. 25.** **H. Neugebauer, Friedrich-Wilhelmstr. 7.** **Hotel „Schlesischer Hof“, Mäntelgasse.** **G. Burmann, Sonnenplatz.** **Ede Sonnenstr. 16.** **Otto Stebler, Zwingerplatz.** **Scholz & Jodler, Grünstraße 15.** **Scholz & Jodler, Köpenickerstr. 67.** **Winkler & Späthe, Kaiser-Wilhelmstr. (Ecke Sadowastr.).** **Hans Freund, Lehndamm 48.** **Oskar Altrock, Flurstr. 9b.** **Vernhard Siegmund, Kleine Scheidegasse 11.** **Aug. Weinitz, Kaulstr. 39.** **P. Viel, Altesstr. 13.** **G. Sühndorf, Schmeidebrücke 21.** **Alb. Kiehl, Sonnenstr. 17.** **Max Klotzer, Scheidegasse 12.** **Max Klotzer, Fiedlerstr. 19.** **Paul Langner, Lehndammstr. 75.** **Carl Scholz, In den Katernen.** **Max Schönbauer, Gläserstr. 2.** **Ede Meudorffstr. 11.** **Th. Tiescher, Kantstr. 14.** **Ed. Biebold, Sadowastr. 2.** **Sehmer & Uner, Ohlauerstr. 49.** **Fritz Ringel, Goethestr. 17.** **Ed. Lohstr. 23.** **Meißner, Viktoriast. 19.** **Max Schönbauer, Lehndammstr. 75.** **Ede Gottschalkstr. 10.** **Paul Brandt, Fühlstr. 79.** **Paul Neugebauer, Ohlauerstr. 49.** **Fritz Ringel, Jobststr. 17.** **Gebr. Brendel, Scharfstr. 8.** **F. Janetzky, Gabelstr. 12.** **Ede Sadowastr. 2.** **F. F. Wagner, Koschstr. 18.** **G. E. Seiffert, Koschstr. 12.** **P. Watzner, Vorderstr. 15.** **Oskar Thomas, Dohngasse 21.** **Dem. Straß, Ring.** **Joh. Seiffert, Augustastr. 106.** **Dem. Neumann, Friedrich-Wilhelmstr. 32.** **Walter Kiewitz, Schmeidebrücke 29b.**

Christbaumschmuck und Spielwaren

billiger wie im Warenhaus! — Für Händler billige Bezugsquelle! **Dyd. Glasgelenk von 10 Pf. an** [6099] **Wunderkerzen, 10 Pf., Sichelkerzen und Lametta.** **Nur Nikolaistr. 18/19, Ecke Weißgerbergasse, Nr. beachten!**

Hermann Zimmerling

Größtes Warenhaus vor dem Odertor **Bismarckstraße 25, Ecke Binzengasse.** Billigste Bezugsquelle für **5738** **Trilotsagen, Weiß-, Woll- und Spielwaren, Haus- und Küchengeräte.**

Wer ein Fahrrad kauft,

tut dies immer am vorteilhaftesten in einer **Fabrik seines Wohnortes**, weil er dann am schnellsten und preiswertesten alle Reparaturen und Ersatzteile erhält.

Die einzige in Breslau existierende **Fahrradfabrik** ist diejenige von **3128**

Max Kluge,

Nr. 4/6, Garsengasse Nr. 4/6, die neben ihrer eigenen vorzüglichen und preiswerten Produktion noch die **General-Vertretung der weltbekanntesten Sibiria-Fahrradwerke** Graz und der **Wieslauer Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co.** besitzt.



Uhren

für Damen u. Herren in Gold und Silber, Stand-, Wand- u. Weckeruhren, regulatore u. Freischwinger, Gold- und Silberwaren in reicher Auswahl zu mässigem Preise. **5718**

Trauring stets fertig am Lager. **Eugen Klopsch, Uhrmacher, Breslau II, Bohrerstr. 27.**

Ring
Neumarkt
Wachplatz

GEBR. BARASCH

Ring
Neumarkt
Wachplatz

Montag
Dienstag
Mittwoch

Lebensmittel

extra
billig

Geschmackvoll arrangierte **Weihnachts-Präsent-Körbe** in allen Preislagen.

- 1 Fl. Unger, herb oder süß
- 1 Glas Russ. Sardinen
- 1 Paar Dresdner Wärschen
- 1 ff. Tafel-Käse
- 1 P. Nürnberger Lebkuchen
- 1 Dose Kompott-Früchte

Komplett mit
elegantem
Korb
2.95

- 1 Fl. Punsch, alkoholfrei
- 1 Glas Marmelade
- 1 Zerkelwurst
- 1 Dose Sardinen
- 1 P. Nürnberger Lebkuchen
- 1 Dose Delikatess-Beringe

Komplett mit
elegantem
Korb
3.95

- 1 Fl. Unger, herb oder süß
- 1 Dose Kompott-Früchte
- 1 Zerkelwurst
- 1 Glas Boulg
- 1 Dose Kakao
- 1 ff. Tafel-Käse

Komplett mit
elegantem
Korb
4.45

- 1 Fl. Punsch, alkoholfrei
- 1 Dose Hummer
- 1 Glas Mayonnaise
- 1 Dose Kompott-Früchte
- 1 Dose Neunaugen
- 1 Zerkelwurst

Komplett mit
elegantem
Korb
5.85

Brat-Gänse Pfund **68**,-

Enten Pfund **80**,-

Wallnüsse Pfund **35 u. 24**,-

Weihnachts-Äpfel 3 Pfund **25**,-

Tyroler Tafel-Äpfel Pfund **35**,-

Amerik. Tafel-Äpfel Pfund **40**,-

Mandarinen, Stück 6,-, Kiste (25 Stück) **1.25**

Spanische Weintrauben ... 1/2 Pfund **28**,-

Große Zitronen 1/2 Dutzend **25**,-

Große Apfelsinen ... 1/2 Dutzend **35 u. 25**,-

Punsch alkoholfrei, 1/4 Flasche **95**,-, 1/2 Flasche **48**,-

lebende Karpfen, Schleien, Hechte

in allen Größen.

Frisch geschussene **starke Hasen** Stück **3.45**

Poularden Stück von **2.50** an.

Echt Strassburger Gänseleber-Pasteten **1.25**

Terrine 2.95, 2.20, 1.65.

Astrachaner Kaviar Pfund **22.00, 16.00, 11.00**

in Dosen 1/4 Pfund **1.40** und **2.10**, 1/2 Pfund **2.70** und **4.10**

Pommersche Gänsebrust im ganzen Pfd. **1.80**

Backobst Pfd. **68, 48, 28**,-

Fett-Gänse Pfd. **80 u. 70**,-

Mast-Puten Pfd. **90**,-

Baselnüsse 1/4 Pfd. **15 u. 12**,-

Knackmandeln 1/4 Pfd. **30**,-

Trauben-Rolinen 1/4 Pfd. **30**,-

Kranzfeigen 1/4 Pfd. **15**,-

Smyrna Tafel-Feigen ... 1/4 Pfd. **18 u. 15**,-

Smyrna Tafel-Feigen in Kisten à **70 u. 50**,-

Marokkaner Datteln 1/4 Pfd. **25**,-

Marokkaner Datteln ... im Karton à **68**,-

hokums Tafel-Feigen 1/4 Pfd. **20**,-

Ananas-Bowle Flasche **1.05**

Sämtliche Frucht- und Gemüse-Konserven zu allerbilligsten Preisen. | Schnittbohnen, Ia. Qualität Dose à 2 Pfund **22**,-

ff. Tafelbutter Pfund **1.15**

Täglich frischgemahlene Mohn Pfund **35**,-

Frische Ananas Pfund **1.20**

Zum Backen

Kallerauszugmehl 5 Pfund-Säckchen **96**,-

Mehl, Marke Schneeflocke 5 Pfund-Säckchen **1.02**

Rolinen 1/4 Pfund **10**,-

Sultaninen 1/4 Pfund **17**,-

Zitronat 1/4 Pfund **20**,-

Mandeln, süß 1/4 Pfund **25**,-

Backpulver Pack **7**,-

Vanille-Zucker Pack **7**,-

Zitronen-Essenz Flasche **9**,-

Fisch-Konserven

Anchovis Glas **32**,-

Russ. Sardinen Glas **32**,-

Bratberinge Dose **58**,-

Delikatess-Beringe ... Dose **58**,-

Bismarck-Beringe ... Dose **58**,-

Rollberinge in Senfsauce, Dose **65**,-

Imperial-Beringe ... Dose **68**,-

Forellenberinge Dose **72**,-

Delikatess-Beringe ohne Gräten, in verschied. Saucen **98 u. 58**,-

Beringe in Gelee Dose **35**,-

Sardinen in Oel, Dose 2.00, 1.30, 98, 88, 72, 65, **42**,-

Sal in Gelee. ... Dose **1.98** und **98**,-

Krabben Dose **72, 40, 25**,-

Kronenhummer Ia ... **2.50, 1.50**

Sprotten in Oel. Dose **42**,-

Sprotten in Tomaten-Sauce Dose **48**,-

Neunaugen Dose 3 u. 6 St. **1.18, 58**,-

Fleisch- u. Wurstwaren

Schinken, roh und gekocht 1/4 Pfund **45**,-

Zungenwurst 1/4 Pfund **30**,-

Moriadella 1/4 Pfund **30**,-

Jagdwurst 1/4 Pfund **30**,-

Hauschlacht-Heberwurst 1/4 Pfund **30**,-

Sardellen-Heberwurst 1/4 Pfund **32**,-

Kalbsleber-Wurst ... 1/4 Pfund **35**,-

Lachs-Schinken 1/4 Pfund **45**,-

Braunschweiger u. Gothaer Cervelatwurst, Dauerware 1/4 Pfd. **45**,-

ff. Aufschnitt 1/4 Pfd. **60, 45 u. 30**,-

Moselweine

Obermosler Flasche **54**,-

Trarbacher Flasche **78**,-

Zeltinger Flasche **88**,-

Pilsporter Flasche **1.05**

Scharzberger Flasche **1.40**

Rheinweine

Niersteiner Flasche **85**,-

Geilenheimer Flasche **95**,-

Rauenhahler Flasche **1.35**

Rüdesheimer Flasche **1.55**

Rüdesheimer Auslese Flasche **2.-**

Rotweine

St. Estephe. Flasche **54**,-

Medoc Cantenac .. Flasche **88**,-

Chai. barois Flasche **1.08**

Pontet Canet Flasche **1.25**

Chai. heoville Flasche **1.70**

Südweine

Ungar, herb und süß

1/4 Ltr.-Flasche **1.05**, 1/2 Ltr.-Flasche **88**,-

Sherry, Madeira, Portwein,

1/4 Ltr.-Flasche **2.20, 1.75, 1.35**

Malaga . Flasche **2.50, 2.00, 1.50**

Schaumweine

Carte d'Or ... Flasche **1.95** | Cabinet Flasche **2.25** | Victoria Flasche **2.85** | Comie & Co. . Flasche **3.35** | Mercieur Flasche **3.75**

Erfrischungsraum:

Makronen-Bienenkörbe Stück 148, **95**,- | Makronen-Körbe m. Marzipan-Früchten, St. 2.85, 1.48, **95**,-

Makronen-Glocken ... Stück 148, **95**,- | Makronen-Füllhörner m. Marzipan-Früchten, St. 2.85, 1.48

Mohnklöße **10**,-
Portion

Im Preise ermäßigt: Christbaum-Ständer
Christbaum-Schmuck
Christbaum-Konfekt
Weihnachts-Karten
Christbaum-Kerzen

Gratis Während dieser 3 Tage **Gratis**
erhält jeder Käufer bei einem Einkauf v. 2 M. zu einem erstklassig zubereiteten
Gratis Weihnachts-Striezel **Gratis**

Im Preise ermäßigt: Echte Nürnberger
Pfefferkuchen - Echte Chorner Pfefferkuchen
Schleifliche Pfefferkuchen - Christbaum-Cakes

Zentralstelle für die arbeitende Jugend Deutschlands.

Zur Ausführung der Beschlüsse des Hamburger Gewerkschaftslongresses und des Nürnbergers Parteitages...

Zentralstelle für die arbeitende Jugend Deutschlands

Der Verkehr mit der Zentralstelle soll durch die nach den Beschlüssen des Gewerkschaftslongresses...

Die Zentralstelle wird ein Jugendorgan herausgeben, das von Ende Januar ab alle vierzehn Tage erscheinen wird.

Dr. Carl Peters Goldgruben.

Wenn Herr Dernburg in Deutsch-Südwestafrika Diamanten auf der Straße aufliest, will Carl Peters in Portugiesisch-Ostafrika Gold schürfen.

Gesellschaft vorgerechnet, daß eine der vier Minen allein insgesamt Betriebsüberschüsse von etwa 4 Millionen Mark erwarten läßt...

Partei-Angelegenheiten.

Eine böse Risse? Unter dieser Überschrift schreibt unser Bremer Parteiblatt: Wie der „Schwab. Merkur“...

Jedenfalls wird nun der „Schwab. Merkur“ eifrig für die Rettung des Großherzogs agitieren, da er sich durch seine „freundlichen Worte“...

Der „Majestätsbeleidiger“ Genosse Bruno Kühn, Redakteur unseres Hildesheimer Parteiblattes...

Reparierte Pfarrechte. Der verantwortliche Redakteur unseres Bremer Parteiblattes („Neuzeitliche Volkszeitung“)

Aus den Organisations. Der Geschäftsbericht des Parteisekretariats Darmstadt-Großgerau für 1907-1908...

Die Zahl der gewerkschaftlich organisierten beträgt 8884, wovon auf die Stadt Darmstadt 8000 entfallen.

Arbeiterbewegung.

Eine heimtückische Antwort. Nachdem vorgestern Nachmittag die Streikenden der Streikbewegung mit 307 gegen 51 Stimmen beschlossen hatten...

Die schwere Strafe dem, der anders am freiwilligen Arbeit brühet. In Braunschweig...

Die Verpflichtung der Arbeitgeber, seinen Arbeiter zu beschäftigen, bei in der letzten Arbeitswoche...

Arbeiterbewegung der Buchbinder in Kachen.

Die Buchbinder in Kachen beschlossen in geheimer Abstimmung einstimmig, das Angebot der Unternehmer...

Der Arbeitsmarkt in England im November ist, nach den Mitteilungen des englischen Reichsanzeigers...

Sozialdemokraten. Der Arbeiterverband der Metzger in der Provinz hat einstimmig beschlossen...

Literatur.

Die „Sozialistische Monatshefte“, redigiert von Dr. J. Bloch, (Abt. Verwaltung: Berlin W., Potsdamerstr. 111b)...

Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, Paul Singer) ist soeben das 12. Heft des 27. Jahrganges erschienen.

Aus aller Welt.

Auf der See bei Madag. Gestern hat die Verwaltung der See „Madag“ mit dem Anpumpen des Wassers begonnen.

Eisenbahnunfall in Köln. Nach telegraphischen Meldungen aus Köln fuhr gestern Vormittag 8 Uhr der D-Bus 31 von Beuel...

Der Nord an dem Juweller in Wien ist jetzt böhmisch angefallen. Es kann keinem Zweifel unterliegen...

Die Ueberschwemmungen des Veranflusses in Frankreich haben neue Menschenopfer gefordert. Zwei Einwohner von Montpellier...

Die Steinhell-Misere im Theater. Im „Blü Blau“ lesen wir: Das mußte kommen. In einer der Straßen...

Felix Faures dar. Wir sind, unter uns gelagt, sehr neugierig, wie diese etwas bellate Szene gespielt wird.

Der Kampf gegen den Nebel. Aus London wird berichtet: Mit lebhafter Spannung sieht man den praktischen Versuchen entgegen...

Das Tribunal wird zur Szene... Aus New York wird berichtet: In langen Waagenreihen fährt die elegante Damenwelt...

Die „Götter“ Griechenlands. Die abendliche Zeitung „Ella“ hat jüngst Kaiser Wilhelm mit Krönchen...

Demosthenes — denn er ist ein hervorragender Redner Perikles — denn er ist ein genialer Staatsmann Archimedes — denn er ist ein ausgezeichneter Techniker...

Stadt-Theater.
 „Die Schenke des Wagners“.
 Der Kaufmann von Venedig.
 „Die Fledermaus“.
 „Der Freischütz“.

Lobe-Theater.
 „Die Fledermaus“.
 „Der Racheblinder“.
 „Die Fledermaus“.
 „Die Fledermaus“.

Thalia-Theater.
 „Die Fledermaus“.
 „Die Fledermaus“.
 „Die Fledermaus“.
 „Die Fledermaus“.

Schauspielhaus
 „Die Fledermaus“.
 „Die Fledermaus“.
 „Die Fledermaus“.
 „Die Fledermaus“.

Lieblich's Etablissement.
 „Die Fledermaus“.
 „Die Fledermaus“.
 „Die Fledermaus“.

Viktoria-Theater
 4 neue Debüts
 und das glänzende
 Dezember-
 Programm.

Zeltgarten
 12 neue
 Spezialitäten.
 Willi Robert, Humorist.
 Zanatto-Truppe
 Toska-Trio

Palmengarten.
 Heute Sonntag:
 2 Klite-Kapellen.
 Philharmonisches
 Blas-Orchester
 aus Neapel
 und die für Breslau
 neue ungarische
 Camburiza-Kapelle
 Matinee

**Im
 Steinernen Grund**
 Wiener Damen-Orchester

Anatomie de Paris.
 Anatomie de Paris.
 Anatomie de Paris.
 Anatomie de Paris.

**Volksgarten
 Oswitz**
 Sonntag und Montag:
 Eisbeine.

Vereinszimmer
 Vereinszimmer
 Vereinszimmer

Zischweine
 Zischweine
 Zischweine
 Zischweine

Volksvorstellung 1908/9
 (Thalia-Theater).
 VII. Vorstellung.
 Freitag, den 25. Dezember,
 nachmittags 3 1/2 Uhr:
Die Heimat
 von Sudermann.
 VIII. Vorstellung.
 Sonnabend, den 26. Dezember,
 nachmittags 3 1/2 Uhr:
Emilia Galotti
 von Lessing.

Achtung! Skatspieler!
 Voranzeige.
 Diejenigen Herren, welche gewillt sind, sich an einem Mitte
 Januar im „Gewerkschaftshaus“ stattfindenden
Skat-Tournier
 verbunden mit Preis-Stattspiel
 zu beteiligen, werden gebeten, sich bis Weihnachten im Gewerkschaftshaus zu melden.

Pariser Garten.
 Pariser Garten
 Pariser Garten
 Pariser Garten

Wilhelmsburg
 Wilhelmsburg
 Wilhelmsburg

Theodor Deutscher's Familien-Local
 Theodor Deutscher's
 Theodor Deutscher's

Ballhof, Schichwerderplatz 12.
 Ballhof, Schichwerderplatz 12.
 Ballhof, Schichwerderplatz 12.

Carl Bräuer's Feste
 Carl Bräuer's Feste
 Carl Bräuer's Feste

Ball-Saal „Königsgrund“
 Ball-Saal „Königsgrund“
 Ball-Saal „Königsgrund“

Etabliss. „SCALA“
 Etabliss. „SCALA“
 Etabliss. „SCALA“

Klosterplantage
 Klosterplantage
 Klosterplantage

E. Milde's Etablissement „Zu den drei Kaiser-Sälen“
 E. Milde's Etablissement „Zu den drei Kaiser-Sälen“
 E. Milde's Etablissement „Zu den drei Kaiser-Sälen“

Casperkes Lokal, Matthiasstraße Nr. 38.
 Casperkes Lokal, Matthiasstraße Nr. 38.
 Casperkes Lokal, Matthiasstraße Nr. 38.

Schwarzer Adler
 Schwarzer Adler
 Schwarzer Adler

Amor-Säle, Pöpelwitz. M. Fuchs.
 Amor-Säle, Pöpelwitz. M. Fuchs.
 Amor-Säle, Pöpelwitz. M. Fuchs.

Hansel's Etabl., Pöpelwitz.
 Hansel's Etabl., Pöpelwitz.
 Hansel's Etabl., Pöpelwitz.

Sperlings Etabl. Pöpelwitzstrasse 36.
 Sperlings Etabl. Pöpelwitzstrasse 36.
 Sperlings Etabl. Pöpelwitzstrasse 36.

Bergkeller.
 Bergkeller.
 Bergkeller.

„Schwarzer Bär“
 „Schwarzer Bär“
 „Schwarzer Bär“

Paul Strauss' Etablissement
 Paul Strauss' Etablissement
 Paul Strauss' Etablissement

Etabl. „Schweizerhof“
 Etabl. „Schweizerhof“
 Etabl. „Schweizerhof“

Wollin's Ballsäle, Pöpelwitz
 Wollin's Ballsäle, Pöpelwitz
 Wollin's Ballsäle, Pöpelwitz

Knappe's Etablissement, Pöpelwitz.
 Knappe's Etablissement, Pöpelwitz.
 Knappe's Etablissement, Pöpelwitz.

Deutscher Kronprinz,
 Deutscher Kronprinz,
 Deutscher Kronprinz.

Kroker's Etabl. Weidendam.
 Kroker's Etabl. Weidendam.
 Kroker's Etabl. Weidendam.

Bürger-Säle Morgenau.
 Bürger-Säle Morgenau.
 Bürger-Säle Morgenau.

Großes Fest-Kränzchen.
 Großes Fest-Kränzchen.
 Großes Fest-Kränzchen.

Morgenau Etabl. „zum Rosengarten“
 Morgenau Etabl. „zum Rosengarten“
 Morgenau Etabl. „zum Rosengarten“

„Fürstensäle“ Morgenau
 „Fürstensäle“ Morgenau
 „Fürstensäle“ Morgenau

„Harmonie“, Gräbschen.
 „Harmonie“, Gräbschen.
 „Harmonie“, Gräbschen.

The Royal Rio Co.
 ehemals im Zirkus Busch-Gebäude
 jetzt Gartenstr. 40, Ecke Agnesstr.
 Den geehrten Publikum besorgen wir uns ganz ergebenst
 mitteilen, dass wir in
 Breslau, Gartenstr. 40, Ecke Agnesstr.
 ein mit allem Komfort ausgestattetes Biograph-Theater,
 größtes Etablissement der Neuzeit entsprechend, errichtet
 haben, welches am
 25. Dezember, den 1. Weihnachtsfeiertag,
 eröffnet wird. Wir bitten, überzeugt zu sein, dass wir durch
 fortwährende Abwechslungen unserer reichhaltigen voll-
 ständig neuen Programme unseren Wunsch sachlich erfüllen
 und stets besorgt sein werden, die Gunst des geehrten
 Publikums, ebenso wie im Zirkus Busch-Gebäude, auch in
 unserem neuen Theater zu erhalten.
 Die Direktion.

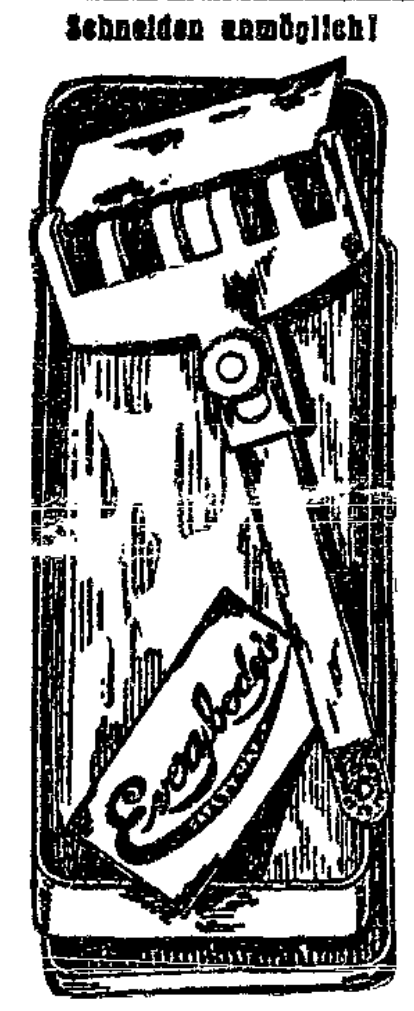
Berühmte Likör Spezialitäten
 der Großdestillerie Alfons Birke Nachf.
 Breslau 13
 Doppelt Pomeranzen-Bitter
 Ingwer-Magen-Wein
 sowie alle Sorten feinsten
 Tafel-Liköre, Rum, Arak,
 Kognak, Glühwein- und
 Punsch-Essenzen etc. etc.
 Engros und / Sadowastr. 38, - Tel. 2079 - Sadowastr. 41
 Einzelverkauf / Sonnenstr. 38, Ecke Siebenhufenerstraße

52 52 52

In grösster Auswahl und billigsten konkurrenzlosen Preisen offeriere ich 6160

Beinkleider schon von 2, 3, 5—10 Mk.
Kompl. Anzüge schon von 8, 10, 12—30 Mk.
Joppen alle Arten schon von 5, 6, 7—15 Mk.
Paletots alle Neuheiten schon von 8, 10, 15—40 Mk.
Pelerinen für Herren und Knaben stets sortierte Auswahl.

Eduard Freund,
 52 Reuschestr. 52
 Grösstes Haus f. Herren- u. Knaben-Moden.
 52 52 52



Schneiden unmöglich!

Schützen
 Sie sich vor der effektivsten
Bartflechte
 in dem Sie sich solort
Everybody's
Sicherheits-Rasierapparat
 bestellen. 6032
 Derselbe ist im Gebrauch so
billig.
 daß Sie außer der absoluten Gefährlosigkeit noch
 noch Ersparnisse machen.
 1 Apparat
 komplett mit 1 Klinge 2 Mk.
 12 Reserverklingen
 aus garantiert La Stahl 1.50 Mk.
 Jede Klinge je nach Stärke des Bartes 6 bis
 10 mal gebrauchsfähig
 Ueberführung bei Vereinfachung des Betragens
 franco, bei Nachnahme 30 Pf. mehr.

Generaldepot Piver & Co.,
 Breslau 1., Ohlauerstr. 81.
 Roth. Pakt der Apparat die von uns
 gemachten Annahmen nicht, zahlen wir antworts-
 los Geld zurück.

Vorteilhaftes Angebot in
Weihnachts-Geschenken

Damen-Handen, Hosen u. Nacht- jaden von 1.90 an	Männer-Handen, von 1.10 an
Damen-Unterwäsche 1.25	Trichterhosen u. Hosen 1.30
Fertige West-Bezüge 2.95	Dalkstücker 0.25
Große weiche Saken 1.10	Taschentücher 0.12
wollene 1.20	Tag-Weiten 2.00
Strahlende 1.10	Wirk-Jacken 1.90
Tischtücher 1.10	Dolentträger 0.40
Handtücher 0.18	Socken 0.10
Rüchen 0.30	Blaue Hüfen 1.10
Gardinen 0.38	Schürze, Läuferstoffe, Nachbarchend, Kragen, Chemisette, Rowatten, Nette unter Selbstkostenpreis! Auf sämtl. Bekwaren 10 % Ermäßigung!

C. Simon, Breslau
 Scheitnig-Strasse 11. 5864

Stets Neuheiten, grösste Auswahl und billig:
 Tabakpfeifen u. Einzelteile, Inhoff's Patent-
 Pfeifen u. Patronen, Zigarrenspitzen, Etuis,
 Dosen, Feuerzeuge, Spazierstöcke etc., Zigaret-
 Hülsen u. Stopfer, Nag- u. Zigarettenabak.
 Vorzügliche, billige Rauchtobake, V. Pfd.-Beutel
 15, 25, 30—60 Pfg. 4853

Hervorragende Spezialitäten in Zigarren und Zigaretten.
 Zigarre Jedermann No. 54, Qualität à 7/8, 10 Stück 60 Pfg.
 Vorstehenden No. 53, 6 Pfg.-Qual., 10 Stück 50 Pfg.
 Zigarre No. 22, wie à 5 Pfg., 3 Stück 10 Pfg.
 Nikotinschwache Zigarren à 6—10 Pfg.

R. Migula,
 Friedrich-Wilhelmstr. 3, Schmiedebrücke 11,
 Bismarckstr. 23, Neue Taschenstr. 13, Ohlauerstr. 29

Reell! Gut! Billig!
 kaufen Sie
 Regulatoren, Freischwinger,
 . . Taschenuhren, Ketten . .
 Ringe, Broschen, Ohringe etc.
 Garantie für richtigen Gang der Uhren.
 Jeder Gold- und Silbergegenstand
 trägt den Münzstempel.
 Enorme Auswahl! Reparaturen prompt.

Arnhold Rosenthal, Uhrmacher,
 Neue Schwendnitzstr. 5. 4427

Fehlende Größen werden ergänzt!

Total-Ausverkauf
 in Schuhwaren aller Art wegen 6089

Aufgabe
 des jetzigen Geschäftslokals. Niemand versäume, die
nie wiederkehrende Gelegenheit,
 seinen Weihnachtbedarf in diesen Artikeln bei
 mir zu decken. Die Waren werden zu jedem
annehmbaren Preise verkauft und ge-
 währere ich den werten Volkswachtlesern beim
Vorzuziehen dieses Inverrats trotz der staunen-
 erregend billigen Preise noch einen Extra-Rabatt von
 2% in bar.

Albert Altmann, Friedr.-Wilhelmstr. 14
 am Wachtplatz.

Bei Einkauf von 8 Mk. an 1 Prachtkalender gratis!

Räumungs-Verkauf.
 Um mit meinem grossen Lager zu räumen, habe ich die Preise bis zur Hälfte ermässigt und
 bietet jeder Einkauf grosse Vorteile. 5948

Garnierte Damen- u. Mädchen-Hüte
 vom einfachsten bis elegantesten Genre in grösster Auswahl vorrätig.
Modell-Hüte unter Preis.

1 Posten englisch garnierte Damen-Hüte Stück 1.00 Mk.
 Ungarnierte Damen-Hüte Stück 0.50, 0.95 1.50 Mk.
 Pelz-Boas, Marabout-Boas, Straussen-Boas etc., um zu räumen, enorm billig.

S. Weissenberg, Schmiedebrücke 14
 parterre u. I. Etage.
Spezialhaus für Damenputz.

Knorr's
Hafermehl

Bestes Rohmaterial und sorgfältige
 Fabrikation bedingen die wertvollen
 Eigenschaften von Knorr's Hafer-
 mehl als leichtverdaulichste, nahr-
 hafte und Durchfall vorbeugende
 Kindernahrung.

Jedes Paket enthält
 1 Gutschein für Knorr-Sos.

Zum Feste
 empfiehlt in hochfeinen Qualitäten:

Rum
Arak
Kognak
Punsch
Getreidekorn 5178

sowie sämtliche Liköre und Weine.

Heinrich Nitschke — Inhaber: —
Gustav Seldel
 Reuschestr. 54.

Dürkopp

beste Nähmaschine
 der Welt.

Dürkopp & Co. A.-G.
 Bielefeld

Kataloge gratis
 und franko.

Moritz Wagner,
 Nr. 60, Friedrich-Wilhelmstr. Nr. 60

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben,
 Modewaren, Trikotagen, Wäsche etc. 5474

zu auffallend billigen Preisen.
 Rabattmarken.

Deutsches
Raifer-Muzzugmehl
 Dampf-Kunstmehl
Ober-Graedtz
 bei Traubrad in Schlefien

Dieses Mehl ist im 6111

Einkauf das teuerste
 durch seine
Ergiebigkeit das billigste
Zum Backen das allerbeste.

Marussia Tazzetti.

Müller: Was rauchst Du?
 Schülze: Waruffia
 Tazzetti!
 6050
 ff. 2 Pfg.-Zigarette
 zu haben bei

Carl Birkholtz Nachf.,
 Friedrich-Wilhelmstr. No. 72.

Birka 90 000 Pfund Karpfen
 verkaufe alljährlich. Dieser

Riesennussatz
 welchen kein zweites Geschäft Schlesiens nachweisen
 kann, ist der beste Beweis für die vorzügliche Qualität
 und Beliebtheit meiner 6112

Karpfen
 welche, das Pfd. v. 70 Pf. an, in meinem Geschäftslokal
 Gartenstr. 19, in Markthalle I, Stand 64/65,
 Markthalle II, Stand 230/231, verkaufe.

J. Friede Nchfig.

Große Auswahl aller Arten

Uhren und Goldwaren
 auch auf 4830

Teilzahlung. Trauni

Billigste Preise.
 Kleine Raten.

F. Patriok, Uhrmacher.
 Vorwerkstr. 43, Ecke Brüderstr. 5664
 Eigene Reparatur-Werkstatt für Uhren und Goldwaren.

Herren-Wäsche,
 weiss und bunt.
 Winter-Trikotagen, Strumpfwaren
 seidene Halstücher, Sportschals
 Kragenschoner, Krawatten
 Herrenwesten.

Grösste Auswahl! Beste Qualitäten!
 Billigste Preise! 5564

J. Herold, Erste Wiener
Wäsche-Fabrik
 Breslau, Albrechtsstr. No. 46.

Bernh. Wedler, Breslau Klosterstr. 15
 Ecke Feldstr. 5648

Grösstes Spezial-Geschäft für

moderne Sprechmaschinen
 Mk. 9.—, 10.—, 15.— bis 50.—
 Nebenstehend wunderbarer Apparat mit
 10 gr. Anker-od. Minerva-Platt. M. 23.—.

Phonographen
 Mark 3.—, 3.50 bis 10.—
 Goldguss-Walzen, per 10 Stück à 50 Pfennige.
 Platten 25 Pf., Columbia 75 Pf., Anker 90 Pf.,
 gross, doppelseitig 1.50 Mk.

Ferner alle Nummern in Zonophon, Kalliope u. Minerva.
 Kataloge umsonst und portofrei!

Sonntag früh von 8—9 Uhr und von 11—6 Uhr geöffnet.

R. G. Leuchtag Nachfolger

Spezial-Haus ersten Ranges für Damen- und Mädchen-Konfektion,
Nicolaistrasse 8.

Grosser Weihnachts-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten, streng festen Preisen.

10% Extra-Rabatt.

Grösste Kinderwagen-Fabrik Ostdeutschlands
F. Konetsny, Liegnitz.
Ring 2. Detail-Verkauf Breslau, Ring 2.
Grosser Verkauf.

Gr. Weihnachts-Verkauf

in Puppenwagen, Puppenstuhlwagen, Koffer- und Kofferwagen, Sportkutschen, Eisenkutschen, Wägen für Kinder, auch zum Fahren eingerichtet in Fell, Blüch, Leinwand, Holz. 5746

Kinderstuhlwagen, Feder-Holzstühle auch mit Topf, Rollen- und Arbeitsständer, Papierkörbe sowie sämtliche Korbmatten.

Korbstühle mit und ohne Polster, Paulsenzer zu unerreicht billigen Fabrik-Preisen.

Grosser Weihnachts-Verkauf!
Ob arm oder reich, bei mir sind alle gleich!
Erfahren Sie sich die Lagerpreise enorm billigen aber festen Preisen

Wäsche — Schürzen — Trikotagen
Wollwaren — Pelzstolas.

Eigene Fabrikation, daher billigste Preise. 5801

Jeden beliebigen ohne Kaufmann meine Qualitäten und schnellsten billigen Preise.

Eugen Glaser,
Friedrich-Wilhelmstr. 36, vis-à-vis Deutscher Kaiser.

Um jedem Arbeiter den Kauf eines praktischen Weihnachts-Geschenkes welches immer seinen Wert behält, wo möglich, liefere ich Sprech-Apparate von 15—300 Mk. gegen bequeme Teilzahlung ohne Preisaufschlag.

Enormes Lager in Platten fast aller Marken.

Alfred Mücke
Brettestrasse 8, I. Etage.
Kein Laden, bisher nur engros.



Kronen Emaille Wirklich praktische Lampen

Weihnachts-Geschenke

kaufen Sie am verteilhaftesten bei:

Alfred Teuber,
Friedrich-Wilhelmstr. 35 (Deutscher Kaiser).

Bitte besichtigen Sie meine Preise!

Bier-, Likör- und Kaffee-Service Küchen-Garnituren

Tasmalzi-Cigaretten

Unerreichte Qualität! Grösste Verbreitung!

Pol mit Mundstück	1 Pfennig
Lucas mit Mundstück	1
Uncas mit und ohne Mundstück	2
Unsere Marine mit und ohne Mundstück	2
Ellen mit Mundstück	3
Hamas mit und ohne Mundstück	3
Elegante Blechpackung.	
Elmas Gold	3—5
Elegante Blechpackung.	
Ptee m. Mundst., o. Mundst. u. Gold.	4—25

Hienfong-Essenz
extra stark, 1. Wiederverkauf (gar. m. Weingeist bez.) von 1 Dms. 1.50 Mk., wenn 50 Fl. 5 Mk. kosten und überallhin. Kabarak N. Walthof, Halle a. S., Stephanstrasse 12. [554]

Praktische 5816
Weihnachtsgeschenke!

H. Holliger Kaffee-Apparate v. 1.50 Dm. an. Politische Kaffee-Apparate v. 2.00 Dm. an. Sicherheits-Kaffee-Apparate v. 2.00 Dm. an. Quarz-Kaffee-Apparate mit 2 Kaffee-Tümmen 5, 7 und 10 cm (Schneidb. von 3.50 Dm. an. Tafel-Kaffee-Apparate, Scheerer, Tisch- u. Ständer-Kaffee, Gefäß-Kaffee und Kaffee-Apparate in großer Auswahl.

H. Brettschneider
Kupfer-Schmiedestraße 28
3. Haus von der Stadthalle
Bitte die Preise im Schaufenster zu beachten!

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft!

Feinporzellan mit zierlicher Schale	RM. 0.60, 1.00
Porzellan-Schalen mit Blumen und Sträußen	RM. 0.25, 0.35, 0.50
Porzellan-Schalen mit Blumen	RM. 0.75, 0.90
Porzellan-Schalen mit Sträußen	RM. 0.50, 0.70
Echte Porzellan-Schalen	RM. 0.90, 1.10
Porzellan-Schalen mit Blumen und Sträußen, bester	RM. 1.25
Porzellan-Schalen in verschiedenen Sorten	RM. 0.25, 0.50

Porzellan-Apparate — Porzellan — Porzellan-Schalen
Kaffee-Apparate — Kaffee — Kaffee-Apparate

London & Co., Oderstraße 5
nur — 2. tel. Nr. 1111 Ring.

Ueberraschende Auswahl
nur gediegener

Lederwaren

von einfachsten bis hochlegantesten Sorten

Weihnachts-Geschenken

Albums
Gürtel
Moderne
Hand-Taschen
Reise-Taschen
Schreibmappen
Büchertaschen
Musikmappen
Bücherträger
Portemonnaies
und viele andere Artikel.

Zigarren-Etuis
Brieftaschen
auch mit
Monogramm-Stickerel.

Gebrüder Zepler
Koffer-, Taschen- und Lederwaren-Fabrik
mit elektrischem Kraftbetrieb.
Verkaufsstelle:
Schweidnitzerstrasse 23 und Ohlauerstrasse 9.




Christbaum-Konfekt
in Schokolade, Zandant, Biskuit und Schaum, 50 Stk. von 60 Werten an bis höchsten 3.00 RM.

Honigkuchen,
echt Nürnberger Lebkuchen,
echt Thürer Katharinen,
echt Meissner Konfekt,
echt Liegnitzer Bomben,
frische Makronen.
Bienenkörbe

in großer Auswahl, bester Qualität und zu billigen Preisen in der Fabrik und Spezial-Geschäft von

B. Pohl, Breslau, Neumarkt 16
und 17 Filialen in allen Städten.

Vermouth
di Torino.
Burgunder-Weine,
alle Sorten Punsch-Essenzen.

G. Blumenthal & Co.
Telephon 741.

Wohlverpackung.
Halle mit Weinlese:
Gartenstr. 9 (Bismarckstr.)
Ring 19.
empfehlen alle Sorten in- und ausländischer
Weine, Champagner, Cognac, Rum u. N. Liqueur
in ansehnlicher Auswahl.
In Godegärten und Godegärten
bestmögliche Belegquelle.

Spezialität: Spezialität
und Spezialität: Spezialität

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 19. Dezember.

Ueber das Blindenwesen

Walt im Blindenfürsorgeverein für die Provinz Schlesien Doktor Ludwig Cohn aus Berlin einen Vortrag. Der Redner, der selbst blind von Geburt aus ist, wachte...

Mit solchen Beheimteln kann man die Blinden zu brauchbaren Menschen erziehen, umso mehr, als in den Anstalten neben dem Elementarunterricht auch allerlei Praktisches gelehrt wird.

Der Redner führte weiter aus: Die Erwerbsverhältnisse der Blinden sind leider immer noch die denkbar traurigsten; es gibt gewerbliche Jahreserträge von wenigen hundert Mark...

* Ein alkoholisches Bild aus einer deutschen Mittelstadt. Im Harbinger Krankenhaus wurden im Jahre 1907 59 Fälle von Delirium tremens behandelt...

Aus Schlesien und Polen.

Der Landrat ist doch zu sprechen!

Leider nicht der Breslauer, wohl aber der Ortsgere. In unserer Notiz: „Wo steht der Landrat?“ in Nr. 286 der „Volkswacht“...

Auf Ihre hier zu Protokoll gegebene Beschwerde vom 21. November er. erwidere ich Ihnen, in Wiederholung der bereits mündlich im Bureau erteilten Auskunft, daß der Gemeindevorsteher-Stellvertreter Riegel Ihrem Austrage vom 19. November, eine Veranlassung der Gemeindevorstellung zwecks Wahl eines Gemeindevorstehers auf den 22. November einzubringen, nicht statigen konnte...

Lebers Stad und die am 22. d. Mts. — dem beantragten Wahltermin — stattfindende Feindigung einige Entschuldigungen für diese Unterlassung geben.

Mit Rücksicht auf die oben genannte Bestimmung des § 59 der Land-Gemeindeordnung bin ich auch nicht in der Lage, Ihnen in der Bestwehrede vom 1. d. Mts. (hier eingegangen am 5. d. Mts.) gestellten Anträge Folge zu geben...

Im Uebrigen bemerke ich auf die Ausführungen der Beschwerde vom 1. d. Mts., daß ich die in der Eingabe vom 4. Oktober behaupteten Unregelmäßigkeiten geprüft und keine Veranlassung zum Einschreiten gefunden habe.

Die Gemeindevorstellung von Klein-Dobusch besteht aus 12 Gemeindevorordneten und den Schöffen, also höchstens 15 Mitglieder.

Die Gemeindevorstellung von Klein-Dobusch besteht aus 12 Gemeindevorordneten und den Schöffen, also höchstens 15 Mitglieder. Da die Beschwerde von 8 Mitglidern unterzeichnet war, war es sogar mehr als ein Viertel.

Die Gemeindevorstellung von Klein-Dobusch besteht aus 12 Gemeindevorordneten und den Schöffen, also höchstens 15 Mitglieder.

Mit Ausnahme bringender Fälle müssen zwischen der Zusammenberufung und dem Verhandlungstermin mindestens zwei Tage frei bleiben.

Als Herr Landrat, da kam unser Antrag vom 18. November, nach dem 22. November eine solche Vertreterstimmung einzuberufen, noch viel zu früh!

Man zu der Antwort auf unsere letzte schriftliche Beschwerde, die am 5. Dezember bei dem Herrn Landrat eingegangen ist. Hier ist der Landrat nicht in der Lage, dem Antrage auf Einberufung einer Sitzung auf den 13. Dezember zu entsprechen, weil dies eine Woche vorher geschehen soll.

Man zu der Antwort auf unsere letzte schriftliche Beschwerde, die am 5. Dezember bei dem Herrn Landrat eingegangen ist. Hier ist der Landrat nicht in der Lage, dem Antrage auf Einberufung einer Sitzung auf den 13. Dezember zu entsprechen, weil dies eine Woche vorher geschehen soll.

Man zu der Antwort auf unsere letzte schriftliche Beschwerde, die am 5. Dezember bei dem Herrn Landrat eingegangen ist. Hier ist der Landrat nicht in der Lage, dem Antrage auf Einberufung einer Sitzung auf den 13. Dezember zu entsprechen, weil dies eine Woche vorher geschehen soll.

Man zu der Antwort auf unsere letzte schriftliche Beschwerde, die am 5. Dezember bei dem Herrn Landrat eingegangen ist. Hier ist der Landrat nicht in der Lage, dem Antrage auf Einberufung einer Sitzung auf den 13. Dezember zu entsprechen, weil dies eine Woche vorher geschehen soll.

Unfall, 19. Dezember. Seinen schweren Verletzungen erlag er im St. Demosthen in Arnsdorf untergebracht.

Unfall, 19. Dezember. Seinen schweren Verletzungen erlag er im St. Demosthen in Arnsdorf untergebracht. Fabrikarbeiter Mescheder, welcher sich vor sieben Wochen in der Arnsdorfer Papierfabrik durch Sturz in glühende Kohle schwer verbrannte.

Unfall, 19. Dezember. Nordversuch eines Eisenschiffes. Eine furchtbare Bluttat spielte sich Donnerstags Abend in Ober-Peila, hiesigen Kreises ab.

Unfall, 19. Dezember. Unglücksfall. Das fünf Jahre alte Kindchen des Gastwirts Sander geriet in das Getriebe einer Dreschmaschine. Dem Kinde wurde ein Arm ausgerissen.

Unfall, 19. Dezember. Unglücksfall mit biblischen Ausklang. Am Mittwoch Abend veranlaßte der 18jährige Sohn des Ritterschloß Weinschold, der bei dem Gutbesitzer Ewen in Diensten (?) steht, dadurch, daß er beim Abholen von Abensnägeln vom Bahnhof Abelsdorf in der Dunkelheit auf der glatten Eisbahn anstieß und unter die Räder kam.

Unfall, 19. Dezember. Die Behörden jenseits zu sparen an. Bülow's Worte über größere Sparanstrengungen sind auch bei der Provinzial-Sub-Verwaltung nicht ungehört verhallt.

amzusehen. Im Sommer d. Js. wurden von ihr zur Regulierung des Rauhbach-Flusses Arbeiter eingestellt und ihnen ein Lohn von 80 Mq. gezahlt. Die Arbeiter bekamen ihren Lohn 14 tägig und eine Kündigungfrist war nicht vereinbart.

Sagan, 19. Dezember. Die schwere Schuß-Verletzung, die sich am Montag Abend der hiesige Polizeisergant Josef Wolf in den Kopf beigebracht, hat den Tod des Schwerverletzten zur Folge gehabt.

Sagan, 19. Dezember. Aus dem Oberflusse wurde bei Pergiborsch die Leiche eines Mannes gefischt, in welcher man den seit Bozen vermissten Fabrikarbeiter Jende erkannte. J. war aus dem Frankenhause, wohin er eines Leidens wegen gebracht worden, entlassen und der Umstand, daß Verleumdungen von ihm am Vorkamer gerüchelt wurden, ließ darauf schließen, daß er freiwillig in den Tod gegangen sei.

Wrocław, 19. Dezember. Sohe Kerze-Verderbungen. Eine Veranlassung ähnlicher hiesiger Krankheitsfälle wurde bei der Forderung des Kreisvereins auf eine 50proz. ertige Honorarzahlung für Konsultationen in der Privatwohnung einstimmig abgelehnt.

Wrocław, 19. Dezember. Wo man singt, da laßt sich ruhig nieder, solche Menschen haben keine Lieber. So sagt der Volksmund in Umwandlung der Leinwand Verse. Anders die Unmöglich-Breischke, kaiserlich-deutsche Justiz, die Lieber für aufrichtig und strafbar erachtet.

Wrocław, 19. Dezember. Zwei auffällige Selbstmorde. Bekanntlich erlösch sich dieser Tage der Inhaber der Tropfenwischen Weinstuben, Harazin. Am Mittwoch Abend erschoss sich der frühere Deponom der Tropfenwischen Weinstuben, der jetzige Inhaber des Hüttengasthauses in Eintrachtstraße, Paul Ramislo, in seiner Wohnung.

Rattowitz, 19. Dezember. Alle neun! Die Kriminalpolizei verhaftete Freitag in einer Herberge eine neunköpfige Tauschenbande aus russischer Polen, die die Eisenbahnzüge und Bahnhöfe des ober-schlesischen Industriebezirks unsicher machte, darunter Varischen von 16 Jahren.

Friedenshütte, 19. Dezember. Zwei Arbeiter von der Lokomotive überfahren. Am Mittwoch Nachmittag wurden in der Friedenshütte zwei Arbeiter überfahren. Sie schoben einen Rollwagen auf den Schienen vorwärts, um Erze zu holen.

Knapp, 19. Dezember. Ein fieschgeschicklicher Mörder. Durch den Wachtmeister Forstle wurde der fleißige Mühlensohn Rostsch aus Dittmisch als der Mörder des fleißigen Händlers Paulin aus Siedlow überführt.

Knapp, 19. Dezember. Beim Eisbaden ertrank. Ein Fleischermeister von hier hatte am Mittwoch den Arbeiter Robert Barzyla aus Königsbühl auf einem Dampfel in der Sandgrube bei Komaritz mit Eisbaden beschäftigt.

Knapp, 19. Dezember. Grabenunfälle. In Lobe verunglückte am Mittwoch der 18 Jahre alte Grubenarbeiter Biala aus Hohenlohehütte. Er wurde unter Tage von einem vorzeitig losgerangenen Sprengschuß getroffen und hierbei dem Schwere verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

Knapp, 19. Dezember. Schwere Verletzungen. Ein Arbeiter wurde durch einen Unfall schwer verletzt. Die Verletzung ist sehr ernst, die Heilung wird einige Wochen dauern. Der Arbeiter wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Spezial-Verpackung
Schuhwaren - Paare
 befindet sich in der Geschäft
 nur **Wienstr. 55.**
 Beste und billigste
 Bezugsquelle. 4081
Gustav Geffroyer, Schuhmacher-
meister.



Praktisches
Weihnachts-Geschenk!
Corsets!

in bekanntester Form u. halt-
 barsten Qualitäten v. M. 1.50 an,
 bis zu den elegantesten
 ooo Ausführungen ooo

Louis
Studenthal
 Breslau, Ohlauerstr. 80.

1000 massiv goldene echte Diamant-Ringe

gratis

Aberreichte ich meiner geehrten Kundschaft vom 6. bis 27. Dezember d. J.
 Bei Bar-Einkäufen von 20 Mark an für beliebige Waren erhält jeder Käufer, trotz meiner bekannt
 billigen Preise, noch auf Wunsch in meinen zwei Geschäften
1 massiv goldenen, geschl. gestemp., echten Diamantring
als Weihnachtspräsent.

Abteilung für Uhren:

Echt goldene Herren-Montre . . . von 21 bis 400 Mk.
 Echt goldene Damen-Montre . . . 12 200
 Echt silb. Damen- u. Herren-Uhren . . . 7 60
 Stahl- u. Nickel-Damen- u. Herren-Uhren . . . 8 19
 Regulatoren mit Schlagwerk . . . 7 75
 Weib., Wand-, Stand- und Kuckucks-Uhren.

Spezialität:
Trauringe sämtliche Weiben und
 Eritäten für und fertig
 am Lager.
 Gravierung gratis und auf Befragen sofort.

Abteilung Juwelen, Gold- u. Silberwaren:

Echt Brillantringe . . . von 12 bis 750 Mk.
 Echt goldene Damen- u. Herrenringe . . . 1 36
 Ueber 5000 Ohrringe, Broschen, Kollern, Krabküber, Krabwatten,
 nadeln, Säulpenhufe, Medaillons, Zigarettens-Guis,
 Stöcke u. c. in allen Preislagen.

Konkurrenzlose Schaufensterauslagen!
 Jedes Stück mit Preis versehen.

Abteilung für Ketten und Luxus-Artikel:

Echt goldene Damen- und Herrenketten . . . von 20 bis 200 Mk.
 Echt silberne Damen- und Herrenketten . . . 4 15
 Gold-Double-Damen- und Herrenketten . . . 8 60
 Ueber 1000 Borsen, Kuffen, Bisskhalen, Zuckerkübe, Klein-
 kannen, Trinkbörner, Schreihenge, Spardosen, Kassen,
 Becher, Bistel und Besteck.

Teilzahlungen auf alle Waren
 u. Uebernahmungen gestattet
 Gesteine, alles Gold und Silber nehm in
 Zahlung.

Ueberall hört man: „Meine Uhren und Goldsachen kaufe ich zeitl und unter mehrjähriger Garantie“ bei

Paul Müller, Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren,

Albrechtsstraße 39 **Alte Silberstraße** und **Gartenstraße 53/55.** **Lieblichs**
Etablissemant.

Umsonst

erhalten Sie einen wunderbaren Sprechapparat
 neuester Konstruktion, Mod. 1908, wenn Sie auf
 eine bestimmte Anzahl **echter Heka-Schall-**
platten, monatlich 2 Stück zum Original-Fabrik-
 preise abonnieren.

Deutsche Schallplatten-Gesellschaft
 6158 **in d. H., Breslau,**
Gartenstr. 85 - Reuschstr. 20/31.



Hier abschneiden
 im 3 Pfg.-Kuvert
 uns einsenden.
 Ich bitte um kostenlose Vorführung Ihres Apparates.
 Name: _____
 Wohnung: _____
 Zeit: _____

Am billigsten und reellsten kauft man
Böfse, Budenerräden und
Quereinlagen 5558
Popfabrik **Wienstr.**
57.

J. Kurzbart
 19 **Gräbschenstr. 19.**
Glas, Porzellan, Emaille.
Zum Feste **besonders**
Kaffee-Service für 6 Personen
 von 2.25 an.
Waschgarntüren, 4teilig
 von 2.45 an.
Porzellantassen v. 8 Pf. an.
Porzellan-Kaffeeannen
 von 25 Pf. an. 6053

Billig! Billig! Billig!
 Kaufen Sie nur
 in dem großen 5783
Weihnachts-Ausverkauf
Albert Wagner
 von **Friedrich-Wilhelmstr. 26/28**
Kleiderstoffe, Jacketts, Paletots, Kinderjacketts,
Leib- und Bettwäsche, Eriktagen, Damen-
und Kinderkleider, Kostümröcke.

Punsch-Perle, geschl. geschützt,
 Original- **ersterklassig. Punsch.**
 preis **Flasche 95 Pf., große**
Flasche 1.60 Mk.
 In haben in den meisten
Kolonialwaren- und Delikatessengeschäften.
Rum, Arac, Cognac, feine Tafelliköre
 empfiehlt
 gegründet **J. P. Karnasch,** gegründet
 1793. **Punsch- und Likörfabrik,** 1793.
Breslau, Messergasse 22/23, 6109
 Ecke Siedgasse, einige Häuser v. d. Schmiedebrücke.

Das Billigste und Beste ist
Hillmann Kaffee-Zusatz
 in Paketen à 5, 6, 7, 10, 15, 20 Pfg.
Hillmann Malz-Kaffee
 per Pfund 30 Pfg., mit einer Gratiszugabe. 4449

Empfehle alle Arten 6063
neue Uhren, Ketten, Goldsachen
 zu billigsten Preisen.
Teilzahlung.
G. Hense, Uhrmacher, Altwasser.

Das schönste Weihnachts-Geschenk!
Matt- und Glanzbilder
 in moderner, künstlerischer Ausführung unter Garantie der Haltbarkeit
 zu billigsten Preisen.
Spezialität: Vergrößerungen.
 Weihnachts-Aufträge bitte baldmöglichst aufgeben zu wollen.
 Bei eintretender Dunkelheit: Ausnahmen bei elektrischem Licht.
 Sonntag von 9-6 Uhr geöffnet! 5860
Neu! Format „Stein-Brinzen“ 12 Stüd 2.50 Mark **Neu!**
 in matter Ausführung.
 10 Postkarten mit Photographie 1.50 Mark.
Photographische Kunstanstalt „Hohenzollern“
 Klosterstraße Nr. 20 (nicht an der Feldstraße).

Ausschneiden! 5955
Schubert's Schirm-Fabrik
 Herzogstrasse 27
Hüte, Schirme, Stöcke
 zu Fabrikpreisen.
 Vorzeiger dieses Inserats
 erhält 5% Rabatt.

Nur für Volkswachleser!
Gratis! Als Weihnachtsgeschenk:
 Beim Einkauf von 3 Mk. an: **1 Mütze, Gratis!**
Krawatte oder 1 Paar Hosenträger
Herren-Hüte, steif u. weich,
 von 1,95 an.
Herrenhut-Fabrik-Niederlage
 H. Schönfeld. 6055
17/18 Schmiedebrücke 17/18, Fil.: Adalbertstr. 6.

Auf Teilzahlung
Musik-Apparate,
 Platten, Uhren, Ketten u.
 Katalog gratis und franko.
 Alle Apparate, alle Platten
 nehme in Zahlung. 5920
Ernst Knott, Breslau VI, Deffauerstraße 9.

Moritz Schensowsky
 Kupferschmiedestr. 63, Ecke kleine Fleischbänke.
Arbeitssachen 5981
 Hamburger Lederhosen, Lederjacketts, Maurer- u. Maschinisten-
 Blusen u. Hemden, sowie sämtl. Arbeitssachen auch nach Mass,
 in nur bester Ausführung. Lager fertiger Wäsche für Männer,
 Frauen u. Kinder. **Preise billigst.**

Langenbielauer Leinwand-Haus.
 Julettis, Büchen, Gardinen, Wachsleinwand auf
 Tische, Arbeiterhosen und Hemden, waschechte blaue
 Blusen, Planelle, Varchende u. c. zu Fabrikpreisen.
G. Völkel, Friedrich-Wilhelmstr. 51.

Nur noch wenige Tage
 dauert unser Ausverkauf.
 Eilen Sie, 6118
 wenn Sie spottbillig kaufen wollen
Paletots, Anzüge,
Joppen, Knabenanzüge,
Knaben-Paletots,
 teilweise bis 50% Ersparnis.
Gebr. Lachmann
Schmiedebrücke 59.

Neu eröffnet!
H. Landsberger, Breslau X
 Matthiasstrasse 2 (an der Salzstrasse)
 Gut sortiertes Strumpf-, Weiss-, Wäsche-
 und Trikotagen-Lager. 5967
 Geschäftsprinzip streng reell. — Billige aber streng feste Preise.

Weihnachtskonfekte aller Art
 nur eigene Fabrikate
 das Pfund von 50 Pfg. bis 2.- Mark. 5899

Pfefferkuchen aus reinem Honig,
 alle übrigen Waren bei Entnahme von 1 Pfund zu Engrospreisen
 empfiehlt die 1879 gegründete
Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik
Gustav Arnold, Gräbschenstr. 28
 und Nendorferstr. 61.

Otto Meier, Ring 52
 Hof links
 Depot-Lager 5908
 von
Seidel & Naumann-Nähmaschinen
 sowie anderer Systeme.
Teilzahlungen gestattet.
 Teile - Bestandteile - Reparatur.
Eigene Reparaturwerkstatt.

SINGER

Nähmaschinen

und die

Müßlichsten Weihnachtsgeschenke.

Die SINGER
Nähmaschinen
haben sich an die
Besten bewährt.



Die SINGER
Nähmaschinen
sind in Wirklichkeit
die Billigsten.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

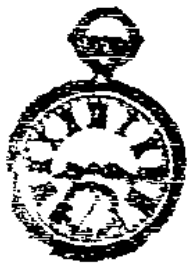
5768

Albrechtsstr. 30. Breslau Schweidnitzerstr. 43 b,
Erichstr. 61, Mollstr. 2. Sadowastr. 1.

Filialen in allen grösseren Städten.

Durch große Abschlässe

gegen Kasse verlaufe ich, um mein Warenlager zu räumen,
zu nachstehend enorm billigen Preisen:
Herren-Uhren von 8.— Mk. an,
Silberne Herren-Uhren von 6.— bis 60.— Mk.
Silberne Damen-Uhren von 3.50 bis 35.— Mk.
goldene Damen-Uhren von 12.— bis 100.— Mk.
goldene Herren-Uhren von 25.— bis 350.— Mk.
Wester- und Wanduhren von 1.50 Mk. an.
Regulatoren, je 1 m bis 1.50 m groß, 14 Tage gehend und
Schlagwerk von 10.— Mk. an.
Broschen, Ohrringe, Korbhänder, Ringe, Ketten
in toller Auswahl. — Umsonst bis Neujahr gehattet.
Beize für sämtliche bei mir gekauften Uhren und Goldwaren
jahrrelange Garantie.



Max Frenzel,

Uhrmacher,

5885

Friedrich-Wilhelmstraße 39,

vis-à-vis alter Kirchhof.

Raffinirte goldene Trauringe,
von 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Alfred Herzog,

Juweler

1008

8, Olgastraße 8.

Rudolph Balhorn

Wachstöße

Baumkerzen

Lichthalter

Christbaumschmuck

viele Neuheiten

zur glänzenden Ausstattung des

Weihnachtsbaumes.

Kartougen

Extraits

Toilette-seifen

parfümirt, mit langanhaltendem Duft,
in geschmackvoller Verpackung, in selten
reicher Auswahl, als liebliche Geschenke
für den

Weihnachtsfest.

Toilette-Artikel.

Mittel zur Haut- und

Wundpflege:

Savonin-Crème, Reisemehl etc.,

Seifen, Zahnbürsten, Obo-

Kopfwasser

Haarbürsten und Kämmen,

Pomaden, Oel.

Westdeutsche Kerzen

Stearinkerzen.

Haushaltseifen.

Rudolph Balhorn

Neue Schweidnitzerstraße 4,

Albrechtsstraße 3,

Friedrich-Wilhelmstraße 8,

Steinstraße. 5815

S. Guttentag

Breslau

Altbässerstrasse 5, I, II. und III. Etage

Spezial-Versandhaus

eleganter Garderobe für Herren u. Knaben.

Winter-Paletots

in Eclairé, Cheviot, Melton, Velour, hochmod. Farben u. Dessins, sports Fassons

Mk. 14⁷⁵, 18⁵⁰, 23⁵⁰, 27⁵⁰, 34, 40, 47,

55, 62, 65, 75, 90.

Winter-Joppen

3 festen, praktischen, verschiedenfarbigen Lodenstoffen gefertigt,

Mk. 5⁷⁵, 9, 13⁵⁰, 16⁵⁰, 19, 22, 27⁵⁰.

Pelz-Joppen

fester dauerbarer Loden- oder Tuchbezug mit Opossum, Triester Lammfell oder
chinesischem Lammfell-Futter

von Mk. 36.— netto an.

Schlafröcke

weich, mollig und warm mit farbigem Tuchbesatz und Schmeer

von Mk. 8.50 an.

Pelerinen

aus praktischem, warmhaltenden Lodenstoffen, verschiedenfarbig

Mk. 9⁵⁰, 12⁵⁰, 15, 18, 23, 26, 29, 33.

Herren-Anzüge

in hocheleganten Stoffen — Saison-Neuheiten — und vorzüglicher Ausführung
wie nach Mass gearbeitet.

Mk. 13⁵⁰, 16⁵⁰, 20, 25, 29, 34, 40,
46, 51, 56, 63.

Schul-Anzüge

in erprobt daben u. festen Stoffen, Chevrote u. Loden-Chevrote, verschiedenfarbig.

Mk. 7⁵⁰, 8, 9⁵⁰, 11²⁵, 14, 17, 21.

Knaben-Paletots u. Pyjaks

hochaparte, geschmackvolle Fassons, Paletots ein- und zweireihig, mit Samt- oder
Pelzkragen, Pyjaks mit Goldstickerei, Kieler Abzeichen etc.

Mk. 6²⁵, 8⁷⁵, 12⁷⁵, 15, 19, 23, 28.

Knaben-Anzüge

in reichhaltigster Auswahl, hochelegante, moderne Fassons, entzückende Neuheiten

Mk. 3⁹⁰, 5, 7, 9, 12, 16, 18, 22, 25, 28.

Der grosse Haupt-Katalog wird
gratis und franko versandt.

Mein Geschäft bleibt heut bis 6 Uhr Abends
für den Verkauf geöffnet.

Was schenke ich?

Was auf alle
Fälle Freude
hervorrufen
wird!

Was gut,
billig, praktisch
dauerhaft
und
schön ist!

Was
Jeder
gebrauchen
kann.

- | | | |
|-------------------------------------|---|------|
| 1 abwaschbare Hausschürze | entzückende
Leinenimitation | 1.10 |
| 1 Waschtischschoner | | 30. |
| 1 Eimeruntersatz mit Rand | | 75. |
| 1 Frühstückstasche | | 25. |
| 1 Markttasche, 1 Büchertasche | | 85. |
| 1 abwaschbare Kinderschürze, | | |
| 1 Schlittschuhtasche | | 1.00 |
| 1 Tasche für Turn- und Tennisschuhe | | 65. |
| 1 Tasche für Babys | | 40. |
| 1 echte Gommischürze | undurchdringlich,
speziell fürs Waschhaus gearbeitet. | |
| 1 echt japanische Bastmatte | | 75. |
| 1 extra dicke Cocosmatte | bis 4 m lang, für kalte Fuss-
böden (auf Fliesen etc.) | |
| 1 Cocost Teppich, 1 Cocosläufer | | |
| 1 Korkmatte | vor die Badewanne, | |
| | 5 Mtr. a. Linoleumläufer für | 2.90 |

Unsere berühmten abwaschbaren Tischdecken
herrlichste Damast- und Fantasiemuster,
in unerreichter Auswahl, sehr preiswert.

Sensations-Verkäufe

in

Inlaid-Linoleum-Teppichen

(Muster unabtrennbar) bis 400x400 cm gross

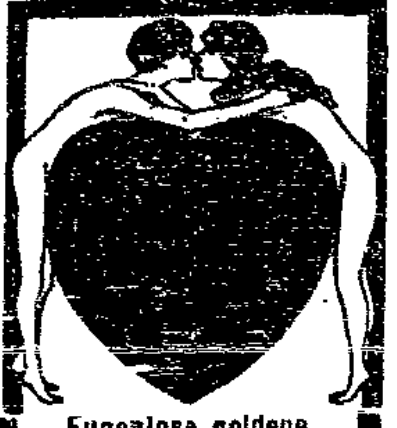
für Weihnachtsgeschenke reserviert gehalten, zu spottbilligen Preisen!
und viele andere schöne Geschenke aus unserem Warenlager zu stadtbekannt
billigen Preisen!

Stückrath & Co.,

Linoleum-Haus,

Nur Ring 7, Kurfürstenseite. (Keine Filialen!)

Weihnachts-Geschenk!
Büsten
 zur Schneiberei
 in jeder Ausführung, verstellbar
 u. nach Maß, schon v. M. 1.50 an
 empfiehlt
Garich,
 Junfermannstr. 26b, 11.
 Ode-Schweidnitzerstr. 51.



Fugenlose goldene
Trauringe
 ohne Lötstelle aus einem
 Stück gestanzt.
 D. R. Patent No. 99 299.
 Platten dieser Ringe aus-
 geschlossen.
 833 gesetzl. gestemp.
 Paar 6, 8, 10, 12, 14, 16 M.
 883 gesetzl. gestemp.
 Paar 20, 22, 24, 28, 30 M.
 Feingold
 830 gesetzl. gestemp.
 Paar 38, 42, 48, 54, 60 M.
 Durch Massenherstellung
 im Grossbetriebe
 bin ich in der Lage,
 äusserst billig liefern zu
 können.
 Schriftliche Garantie.
 Gravieren gratis.
Paul Alter
 Kupferschmiedestr. 10.
 Bitte auf Firma zu achten.

Ring No. 17.
Nur noch 12 Tage!

Radikaler Ausverkauf
 wegen gänzlicher Aufgabe meines Schirm-
 geschäftes zu kaum glaublich
 billigen Spottpreisen.

Regenschirme! feine Qualitäten, für Damen und Herren, mit kleinen Fehlern... Jetzt Mk. **1.15**
Gloria imitiert, sehr schön... Jetzt Mk. **1.55**
Farbige Damen-Regenschirme... Jetzt Mk. **2.85**

Grosses Lager in ff. Herren- und Damenschirmen
 Preise teils bis **50** und **60** Prozent ermässigt.

Sonnenschirme | **zu jedem nur**
Spazierstöcke | **annehmbaren Preise!**
Kinderregenschirme

Pelzwaren! Kolliers, Stolas, Muffen
 enorm billig!!!

nur **Ring 17. Max Weiss Nachf.** nur

J. Kaluza
 Schuhmachermeister, Strichstr. 17
 empfiehlt
 ein großes Lager von
**Schuh-
 Waren**
 für Herren, Damen u. Kinder.
 Preise fest, aber äusserst billig.
 Bitte genau auf Firma achten.

**Fulde-
 Bockbier**
 5267
 empfiehlt
 in alkoholfreier guter Qualität
BRAUEREI M. FULDE
 SACRAU-BRESLAU.
 Niederl.:
 Michaelisstr. 26. Tel. 807.
 Verkauf in Gebind. u. Flaschen
 frei Haus. Bahnversand.

Zu Grogg u. Tee:
 ff. echte
 Jamaica-Rums,
 Batavia-Arac
 und Verschnitt,
**hochfeine
 Punsch**
 in grosser Auswahl;
**hochfeine
 Tafel-Liqueure
 u. Cremes,**
 ff. alt. Breslauer
 Korn, 50%
 ganz alt. Weinkorn
Seidel & Co., Breslau.
 Filialen: Ring 27 u. Altbäcker-
 str. 13. Fabrik u. Detailverk.:
 Theresienstr., auch Luthenstr.

Weihnachtsprämie
 der „Volkswacht“.

Henrik Ibsens Dramatische Werke.
 In drei elegant gebundenen Leinenbänden.
 Uebersetzt von Wilhelm Lange. * Eingeleitet von Thomas Schäfer.



Ibsen ist wie Shakespeare zu einem
 deutschen Dichter geworden, auf deut-
 schen Bühnen feierte er seine großen
 Triumphe, und deshalb gehören seine Werke
 auch zu die Bibliothek jedes gebildeten
 Deutschen. Wer die moderne Dichtung,
 deren genialster Beherrscher Ibsen gewesen
 ist, in ihrem Wesen verstehen will, muß
 die Werke des großen Dänen lesen und
 immer wieder lesen können. Kein Dichter
 vor Ibsen hat unsere Zeit mit ihren
 mannigfach breisenden Fragen so in ihren
 Tiefen erfaßt und dargestellt, deshalb
 glauben wir unsern Lesern gerade mit
 dieser Prämie eine sehr moderne Gabe zu
 bieten. Wir haben unserer Ausgabe die
 vorzügliche Uebersetzung von Wilhelm
 Lange zugrunde gelegt, von der u. a.
 Felix Holländer sagt: „Es muß endlich
 eine Uebersetzung werden, die von allen Ibsen-
 lesern als diejenige von Wilhelm Lange's
 die besten sind. Er ist der einzige, der in
 der Geist der Sprache eingedrungen ist.“

Gesamtpreis nur 3 Mark für 3 Bände.
 Postfrei inkl. Verpackung: 1. Zone Mk. 3.25, sonst Mk. 3.50
 gegen Vorauszahlung.
 Zu beziehen durch die Buchhandlung der „Volkswacht“.

Soeben erschienen!
Das persönliche Regiment
 :: vor dem deutschen Reichstag. ::
 Preis 25 Pfg.
 Buchhandlung „Volkswacht“.

**Rechte u. Pflichten
 des Mieters**
 nach d. neuen Bürgerl. Gesetzbuch
 Kommentar gegen Miethrecht
 von Rich. Lipinski.
 Preis pro Exempl. 20 Pfennige.
 Die Broschüre ist sachkundig
 auf Grund der Richtig und der
 Denkschrift zum Bürgerlichen
 Gesetzbuch bearbeitet und ist ein
 sicherer Führer durch das Mieths-
 recht.
 Buchhandlung „Volkswacht“.

Weihnachtsgeschenke! Weltmethode v. Blasen, Segeln,
 Weltall u. Menschheit etc. Gegen
 bequeme monatliche Teilzahlung. Alle Schul- u. Schreibmaterialien liefert
 die Genossen am besten in der **Frik Joachim, Hirschstr. 77.**
 Buch- u. Papierhandlung von **Frik Joachim, Hirschstr. 77.**
 Langjähriges Parteimitglied. **Neujahrsgeschenke größte Auswahl!**

Weihnachts-Verkauf
 zu bedeutend herab- **Geld spart** jeder, der seinen
 gezeigten Preisen. Bedarf deckt an:
Herren-Winterpaletots v. 10.50 bis 35.00 M.
 " " **Toppen** " 5.50 " 15.50 "
 " **Anzug, kariert** " 10.50 " 35.00 "
 " **Kammgarne** " 18.00 " 36.00 "
Burschen-Anzug " 9.50 " 14.50 "
Jünglings-Anzug " 6.50 " 9.00 "
Knaben-Anzug " 2.75 " 4.00 "
Stoffhosen, gr. Auswahl " 2.35 " 4.50 "

Anfertigung nach Maß
 in kürzester Zeit unter Garantie des tadellosten Eiges.
 Großes Stofflager.

Adolf Jacobsohn
 49 Klosterstraße 49

C. Walter, Augustastr. 113, I.
Pfaff-Nähmaschinen
 für Hausbedarf und Gewerbe, zur Kunstfertigkeit vorzüglich
 geeignet. Billige Preise, auch Teilzahlung.
Eigene Reparatur-Werkstatt!
 Gebrauchte Maschinen stets am Lager.

Teilzahlung gestattet **Erstklassige Sprechmaschinen**
 jetzt bedeutend billiger 5778
Plattenapparate von M. 9.50 an.
 Enorme Auswahl in Platten verschied. Marken, wie:
Zonophon, Jumbo usw.
 Neuaufnahmen stets am Lager.
**Thorwarth & Hielscher, Nikolai-
 str. 68.**

Zigarren-Fabrik
Otto Wruck, W. Steiner's Nachflg.
 empfiehlt **5 und 6 Pfennig-Zigarren**
 in bekannten prima Qualitäten. 5856
Friedrich-Wilhelmstr. 93. Telephon 10798.

Was schenke ich meinen Angehörigen zu Weihnachten?
 Geben Sie **Stricker's Atelier!** Sie bekommen dort
 von jedem alten Bilde schon von 3 Mark an. — Semi-Emaillirte Schmuckstücke
 in großer Auswahl und gebieterischer Ausführung. 5658
 Noch nie dagewesen: Bis zum Fest tadelhaft billige Preise!
 Altwasser, Atelier im „Deutschen Kaiser“, Galvesteile Umgebäude,
 Waldenburg im „Preussischen Adler“, Bahnhofstraße hart.

**Proletarierkrankheit und
 franke Proletarier.**
 Ein Beitrag zur Hebung der Volksgeundheit von D. Thomas
 Preis 20 Pfg.
 Zu beziehen durch die Buchhandlung „Volkswacht“.

Zu Weihnachten!
Bilderbücher
**Jugendschriften und
 Geschenk-Literatur**
 in jeder Preislage
 und für jedes Alter passend
 empfiehlt
**Buchhandlung
 „Volkswacht“.**

